32. Jahrgang. Dienstag, 5. November. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17975. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. November. (Privattelegramm.) Das **Kaiserpaar** wird am 12. November in Venedig eintreffen und drei Tage dort verweilen, am 17. November der Einweihung des Festspielhauses in Worms beiwohnen und wird am 18. November in Koblenz erwartet.

— Eine Zuschrift der „Kölnischen Zeitung" aus Colonialkreisen fordert **staatliche militärische Einrichtungen in Südwestafrika**, das sonst in nächster Zeit der englischen Herrschaft anheimfiele.

Berlin, 5. Nov. (Privattelegramm.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der zweiten Klasse der 181. königl. preußischen Klassenlotterie wurden in der Vormittagsziehung folgende Gewinne gezogen:

1 Gewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 66 286.
1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 109 475.
1 Gewinn von 1500 Mk. auf Nr. 48 192.
1 Gewinn von 500 Mk. auf Nr. 105 321.

Neumünster, 5. November. (Privattelegramm.) Auf dem **nationalliberalen Parteitag** in Schleswig-Holstein ist die Aufrechthaltung des Cartells beschlossen worden. In Dithmarschen wird dem bisherigen Abg. Thomsen ein Gegencandidat gegenübergestellt, obgleich derselbe für das Invalidengesetz gestimmt hat und erklärt haben soll, aus der freisinnigen Partei ausgetreten zu sein. In Kiel will Consul Sartori nicht mehr gegenüber Hänel candidiren. Lauenburg sei den Freisinnigen sicher, so lange Berling candidire. Der Vorsitzende des Parteitages, Reichstagsabg. Peters, sprach sich für die Colonial- und Militärausgaben, Dampfersubvention nach Ostafrika und dauerndes Socialistengesetz mit Beschränkung der Polizeiwillkür aus.

Hamburg, 5. Novbr. (W. T.) Der österreichische Minister Graf Kalnoky ist von Friedrichsruh gestern Abend 11 Uhr 35 Min. nach Wien über Berlin zurückgereist.

Preßburg, 5. Novbr. (Privattelegramm.) Die **Leichenverbrennung** und Errichtung eines Crematoriums ist im Prinzip **genehmigt** worden.

London, 5. Novbr. (W. T.) Die **Lichterschiffer der Londoner Docks** begannen gestern einen **Massenausstand** in Folge eines Zerwürfnisses mit den Arbeitgebern bezüglich der Auslegung eines Schiedsspruches Brasseys.

Canea, 5. Nov. (Privattelegramm.) Im Lager zu Alikianu haben weitere drei **türkische Bataillone revoltirt**. Schakir Pascha sandte Truppen mit Geschützen gegen die Empörer ab. Türkische Kriegsschiffe erhielten den Befehl, an der Südküste Kretas zu kreuzen, weil ein griechischer Dampfer 300 Flüchtlinge an Bord genommen hat.

Der Kaiser in Konstantinopel.

Der Kaiser Wilhelm hat dem türkischen Großvezier Kiamil den schwarzen Adlerorden verliehen und den Minister des Aeußern, Said Pascha, mit seinem Porträt und kostbaren Vasen beschenkt. Die türkischen und griechischen Blätter in Konstantinopel fahren fort, das Kaiserpaar in Lobesartikeln zu feiern.

Die Kaiserin Augusta Victoria empfing am Sonntag Nachmittag den Vorstand des deutschen Hospitals, die Aerzte, die Diakonissinnen und den Vorstand des deutschen Frauenvereins. Der Empfang fand im Garten des Hospitals statt. Die Kaiserin drückte das lebhafteste Interesse für die Thätigkeit der Diakonissinnen aus und unterhielt sich in huldreichster Weise mit dem Vorstande und den Aerzten. Sodann ließ sich die Kaiserin durch die Gemahlin des Botschafters v. Radowitz sämmtliche Schwestern und den Vorstand des Frauenvereins vorstellen und nahm eine von diesem Verein überreichte gestickte Decke, ein Muster türkischer Frauenarbeit, entgegen. Beim Abschiede schrieb die Kaiserin ihren Namen und den Text der gestrigen Predigt in das Album des Hospitals und reichte dem Vorstande des Hospitalvereins und dem Botschaftsprediger Suhle die Hand, indem sie denselben für ihre hingebungsvolle Thätigkeit ihren Dank aussprach.

Von heute wird über die Kaiserreise telegraphirt:

Konstantinopel, 5. November. (W. T.) Das Kaiserpaar machte gestern Nachmittag einen Ausflug nach Therapia, besuchte den Garten des Botschaftspalais, besichtigte das Moltkedenkmal und kehrte am Abend nach Konstantinopel zurück, wo ein Diner beim Sultan stattfand. Der Besuch der Kaiserin im kaiserlichen Harem unter Führung des Sultans und mehrerer Damen dauerte 3/4 Stunden. Zwei Töchter des Sultans trugen auf Wunsch der Kaiserin auf dem Flügel Musikstücke vor, und zwar Compositionen von Chopin und die preußische Nationalhymne.

Politische Uebersicht.

Danzig, 5. November.

Zum neuen Socialistengesetz.

Die gestrige Reichstagssitzung war für die Zuhörerschaft, welche die Tribünen bis auf den letzten Platz besetzt hatte, eine große Enttäuschung; man hatte den Beginn der großen Debatte über die Zukunft des Socialistengesetzes erwartet und mußte sich mit der nicht gerade aufregenden Besprechung der letzten Rechenschaftsberichte über die Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes in Berlin u. s. w. begnügen. Ob die Socialdemokraten, welche den Präsidenten bestimmt hatten, dieser Besprechung den Vorrang vor dem Socialistengesetz zu geben, ihre Rechnung dabei gefunden haben, muß man bezweifeln; der Reichstag selbst protestirte gegen diese Reihenfolge der Berathung durch leere Bänke. Minister Herrfurth, welcher die Maßregeln der Regierungen vertheidigte, nahm eine sehr vorsichtige Stellung ein, indem er die Ausführungen des Gesetzes vertheidigte mit dem Hinweis darauf, daß das Gesetz, so lange es eben bestehe, auch nach den früheren Intentionen ausgeführt werden müsse. Gleichwohl war die Verhandlung nicht ganz ohne Interesse für die heute beginnende Berathung des neuen Gesetzes. Minister Herrfurth gab deutlich zu verstehen, daß die Beseitigung der Ausweisungsvollmacht, von der die Rede sein wird, wenig Beifall bei den Regierungen finden werde. Soweit bis jetzt bekannt, treten nur die Deutschconservativen und die Reichspartei für die Regierungsvorlage ein. Wie jetzt in parlamentarischen Kreisen verlautet, soll die nationalliberale Partei fest entschlossen sein, das neue Socialistengesetz in der vorliegenden Fassung nur für bestimmte Zeit zu bewilligen, eine Bewilligung auf unbeschränkte Zeit aber von weiteren Abänderungen des Gesetzes abhängig zu machen. Der „Köln. Ztg." zufolge glaubt man in nationalliberalen Kreisen nicht, daß der vorliegende Entwurf Gesetz werden wird, insbesondere strebt man die Beseitigung des Ausweisungsrechts und die Ersetzung der Beschwerde-Commission durch einen Senat des Reichsgerichts, die obersten Landesverwaltungsgerichtshöfe oder die gewöhnlichen Gerichte an. Mit besonderem Nachdruck werden die Fractionsbeschlüsse als endgiltig bezeichnet.

Bei der heute beginnenden ersten Berathung des Socialistengesetzes wird seitens der Freisinnigen der Abg. Munckel für die Aufhebung des Socialistengesetzes sprechen. Die Socialdemokraten haben die Abgg. Liebknecht und Bebel als Redner nominirt. Den Standpunkt der Nationalliberalen wird der Abg. v. Cuny darlegen.

Das ostafrikanische Weißbuch.

Gewissermaßen als Vorbereitung auf die in der Thronrede angekündigte Forderung weiterer Geldmittel für die Wißmann'sche Expedition ist dem Reichstage gestern (wie schon telegraphisch gemeldet) eine Zusammenstellung der Wißmann'schen Berichte über die Kämpfe gegen Buschiri zugegangen. Daß die Geldforderung selbst dem Reichstage in allernächster Zeit zugehen werde, ist nicht wahrscheinlich, da Herr Wißmann einen Bericht über die Fortführung der Operationen in dem südlichen Theile der ostafrikanischen Küste erst jetzt nach seiner Rückkehr von seiner Expedition nach Mpwapwa erstatten wird. Allerdings ist damit nicht ausgeschlossen, daß dem Reichstage demnächst schon eine Vorlage zugeht, in welcher die Mittel zur Deckung der durch die bisherigen Operationen verursachten Mehrausgaben verlangt werden. Soweit es sich um Thatsächliches handelt, enthält das Weißbuch kaum etwas Neues. Der größere Theil der Berichte war bereits im „Reichsanzeiger" zu lesen, der Inhalt der übrigen ist durch anderweitige Mittheilungen erschöpft; immerhin aber ist die zusammenfassende Darstellung der Vorgänge, welche nach der Auffassung Wißmanns zu der völligen Wiederherstellung der Ruhe in dem nördlichen Küstengebiet und einem großen Theile des Hinterlandes angeblich bis auf 4 Tagereisen geführt haben, von großem Interesse. Namentlich auf die Expedition nach Mpwapwa werfen die letzten Berichte von Ende August ab ein helles Licht. Diese Expedition unternahm Wißmann, um die wichtigste Handelsstraße Ostafrikas zu eröffnen, Buschiri zu vernichten oder zu vertreiben, die französischen und englischen Missionare, die Buschiri auf seinem Marsch ins Innere vertrieben hatte, in ihre Stationen wieder einzusetzen. Nachdem Wißmann, der am 9. September von Bagamoyo aufbrach, am 22. in Simbabweni eingetroffen, stellte sich heraus, daß Buschiri seinem Angriff auswich und sich nach Süden wandte. Diese Schwenkung Buschiris hat offenbar das z. B. in Meldungen der „Times" erwähnte Gerücht hervorgerufen, Buschiri befinde sich im Rücken der Wißmann'schen Expedition und im Anmarsch auf Bagamoyo, was dort eine große Panik unter den Indern hervorrief. In Wirklichkeit war Buschiri, wie der Stellvertreter Wißmanns berichtet, von Südwesten marschirt und befand sich gegen Ende September 6 Tagereisen von Bagamoyo. Den Hauptangriff auf die Stellung Buschiris unternahm der stellvertretende Reichscommissar v. Gravenreuth, der von Dar-es-Salaam über Madimola aus das Lager Buschiris, in welchem sich 6000 Eingeborene von dem Mafitestamm befanden, Mitte Oktober überrumpelte und Buschiri zur Flucht nöthigte. Wißmann selbst hat an diesem Kampfe gar keinen Theil genommen. Ueber die Operationen Gravenreuths seit Ende September enthält das Weißbuch nur kurze telegraphische Meldungen. Nähere Berichte, namentlich über den Verbleib Buschiris bleiben abzuwarten; jedenfalls spricht das Telegramm Wißmanns vom 22. Oktober, wonach er an der Küste nach friedlichem Rückmarsch eingetroffen ist, für die Annahme, daß das nördliche Küstengebiet bis Mpwapwa z. Z. von Aufständischen gesäubert ist. Ob für die Dauer, ist eine andere Frage.

In Nachstehenden lassen wir den Wortlaut der wichtigsten Berichte und Depeschen des Reichscommissars Hauptmann Wißmann und seines Stellvertreters Frhrn. v. Gravenreuth folgen:

Zanzibar, den 29. August 1889. Während auf den von mir besetzten Stationen die vorläufigen Befestigungen in Stein ausgebaut und die den Stationen zugetheilten Distrikte von den Stationen aus patrouillirt werden, habe ich nach Eintreffen der neuerdings angeworbenen Sulus über eine Truppe von 550 Mann zu verfügen. Buschiri ist bald nach der erhaltenen Schlappe ins Innere aufgebrochen, in der Absicht, die französischen und englischen Missionare zu fangen und durch Auslösung sich zu bereichern, sowie durch Plünderung von Karawanen wieder zu Mitteln und dadurch zu Macht zu kommen. So lange der Rebellenführer noch eine Aussicht zum Gelingen hat, wird er auch Einfluß an der Küste behalten.

Buschiri ist, da es ihm nicht gelungen, Kingo für sich zu gewinnen, nach Mpwapwa weiter marschirt, hat dort auf der deutschen Station einen Beamten der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft ermordet, während der andere, Lieutenant Giese, entkam. Die englischen Missionare in Mpwapwa haben sich ebenfalls Buschiris Verfolgungen vorläufig entziehen können, durch Flucht in ein Wagogo-Dorf.

Buschiri hat das Geschütz der deutschen Station, viel Munition und Waaren aus der englischen Mission geraubt, hat sich nunmehr in Usagara niedergelassen, um Karawanen zu überfallen.

Die vor einigen Tagen in Bagamoyo angekommene Waniamwesi-Karawane von 1000 Mann hat sich durchschlagen können, für kleine Karawanen jedoch ist die größte Handelsstraße Ostafrikas blockirt. Buschiri hat mit einem Wahehe-Häuptling Blutsbrüderschaft geschlossen und sucht die Mafiti, früher von Süden eingewanderte, den Sulu verwandte Stämme, um sich zu schaaren.

Eine schon seit einem Jahre in Bagamoyo und Dar-es-Salaam lagernde Waniamwesi-Karawane, die stets mit uns gegen die Rebellen gefochten und in diesen Gefechten etwa 60 Todte gehabt, hat in den letzten Monaten ihr Elfenbein verkauft und drängt nach der Heimath. Um die wichtigste Handelsstraße Ostafrikas zu öffnen, Buschiri zu vernichten oder zu vertreiben, die französischen und englischen Missionare in Sicherheit in ihre Stationen wieder einzusetzen und moralische Pflicht gegen unsere Waniamwesi zu erfüllen, habe ich meine Expedition nach Mpwapwa vorbereitet und erwarte nur die morgen mit der englischen Post eintreffenden Waffen, um dann mit 550 Soldaten, 25 Offizieren und Unteroffizieren, 2 Geschützen, 100 bewaffneten Trägern und der Waniamwesi-Karawane am 6. aufzubrechen. Von Mpwapwa aus mache ich meine weiteren Schritte von den dortigen Verhältnissen beziehungsweise Nachrichten von der Küste abhängig, gehe jedoch nicht weiter ins Innere.

Bedeutende Unkosten erwachsen aus dieser Expedition ins Innere nicht, sie würden nur in der Anwerbung von 1500 Trägern bestehen. Ich werde jedoch einen Theil der nöthigen Träger aus Kriegsgefangenen rekrutiren.

Zur eventuellen Inangriffnahme des zweiten Theiles meiner Aufgabe, der Wiedernahme des Südens, wird eine geringe Vermehrung des europäischen Personals, wohl auch eine Verstärkung der Truppe nothwendig werden, über deren Höhe ich jedoch erst nach Beendigung des ersten Theiles der Aufgabe, also im Laufe des Dezembers, Euer Durchlaucht werde berichten können. gez. Wißmann.

Simbabweni, den 23. September 1889. Am 9. September brach ich in Bagamoyo auf, marschirte in zwei Tagen nach dem Murimagebiet und lagerte dann in Madimola, im Lande der Wasaramos, schon im deutschen Schutzgebiet. Daselbst ließ ich die Häuptlinge sämmtlicher umliegenden Ortschaften mit Lebensmitteln kommen, sagte ihnen ihren Schutz zu und klärte sie über die neuen Verhältnisse auf.

Von Madimola aus weiter überschritt ich den Kingani und marschirte auf einen Dörfercomplex, der dem Häuptling Pangiri gehört. Hier hatte sich früher Buschiri längere Zeit aufgehalten, hier sollten auch einer seiner Hauptführer, ein Somore Jehasi, und ein noch feindlich gesinnter früherer Jumbe von Bagamoyo, Makanda, ihre Lager gebaut haben. Kurz vor der befestigten Residenz Pangiris erhielten wir Feuer. Nach kurzem Gefecht warfen wir den Feind aus seinen Lagern und trieben ihn nach noch zweimaligem kurzen Widerstand vor uns her. Ich ließ die Verfolgung von zwei starken Patrouillen übernehmen, welche Abends mit der Meldung zurückkehrten, daß der Feind nach drei Richtungen flüchtig abgegangen sei. Es wurden zwei große Schuppen mit Reis gefunden; was von dem Reis nicht mitgetragen werden konnte — etwa 500 Sack — wurde verbrannt. Eine solche, für hiesige Verhältnisse abnorme Ansammlung von Lebensmitteln ließ darauf schließen, daß hier abermals ein Stützpunkt für spätere Unternehmungen geplant war und überzeugte mich noch mehr von der Wichtigkeit eines Vorstoßes ins Innere, um jeden Einfluß Buschiris und jeglichen Wiederanknüpfungspunkt desselben zu zerstören. Nachdem die feindlichen Lager, nicht aber die Dörfer der Eingeborenen, niedergebrannt waren, marschirten wir nordwestlich nach der großen Karawanenstraße, den größten Theil der Rebellen vor uns hertreibend. In einigen kleinen Dörfern kam es noch mit der Nachhut des Feindes zu Plänkeleien. Dann verlor ich fast einen ganzen Tag, durch dichten Buschwald marschirend, die Spur der Flüchtlinge, die ich erst in Msua, einem Dörfercomplex an der großen Straße, am 15. d. M. wiederfand.

In Msua waren Weiber und Kinder geflohen, während die Männer sich bewaffnet versammelt hatten, einen Angriff von uns erwartend. Nachdem dieselben jedoch von meinen friedlichen Absichten gegen sie unterrichtet waren, kamen die Häuptlinge mit Geschenken. Am 16. d. Mts. kam die Abtheilung meiner Truppe, welche die Waniamwesi-Karawane von Bagamoyo aus auf der großen Straße escortirt hatte, in Msua an. Die Waniamwesi marschirten so langsam, daß ich darauf verzichten mußte, sie zu begleiten, und ich mich darauf beschränkte, vorausmarschirend ihnen den Weg zu öffnen.

Ich ließ für den Fall, daß mich die Waniamwesi nicht mehr einholen sollten, Geschenke für Pandascharo, den größten Waniamwesi-Fürsten, für die Waniamwesi-Karawane in Msua und marschirte auf der großen Straße weiter. Ich lagerte nun täglich in einem Complex von meist durch Dorndickicht befestigten Dörfern. Ueberall kamen die Häuptlinge mit ganzen Karawanen von Lebensmitteln, um, nachdem ich ihnen ihre jetzige Stellung zu uns klar gemacht hatte, die Zusage des deutschen Schutzes zu erhalten, von überall wurden uns um Frieden bittende Boten entgegengesandt, ja selbst bis auf eine Tagereise seitwärts der Straße wohnende Häuptlinge sandten Geschenke.

Am 22. d. M. kam ich in Simbabweni an. Kingo, der mächtigste Häuptling von Simbabweni, ein Verwandter des in Saadani geschlagenen Bana Heri, hatte die sich von überall hierher geflüchteten französischen Missionare gegen Buschiri in Schutz genommen. Er hat sich nie an Unternehmungen gegen die Deutschen betheiligt und sogar den Arabern gegenüber soweit seine Selbstständigkeit bewahrt, daß er von allen Karawanen einen Durchgangszoll erhebt.

Es gelang mir durch Vermittelung der französischen Missionare, die Furcht, die durch falsche uns vorausgehende Gerüchte auch hier obwaltete, zu verscheuchen. Kingo, der mir heute seine Geschenke überbracht hat, ist ein ausnahmsweise intelligenter und verhältnißmäßig mächtiger Mann, dem man einiges Vertrauen schenken kann. gez. Wißmann.

Zanzibar, den 24. September 1889. Euer Durchlaucht berichte ich ganz gehorsamst, daß der kaiserliche Reichs-Commissar Herr Hauptmann Wißmann den 9. September mit dem größten Theil der für die Expedition bestimmten Truppen über Dunda-Matingula nach Pangiri (am Kingani) marschirt ist, dortselbst hatte sich Sef bin Isa, früherer Wali von Bueni, sowie der Rest der Buschiri-Leute festgesetzt. Nach Wegnahme dieses Ortes wollte Herr Hauptmann Wißmann wieder nach der großen Karawanenstraße abbiegen, auf welcher den 10. September Herr Lieutenant Schmidt mit sämmtlichem Gepäck und den Waniamwesis direct abmarschirt war.

Um einerseits den Leuten von vornherein zu beweisen, daß auch nach Abmarsch des Hrn. Hauptmann Wißmann genügend Truppenkräfte vorhanden seien, um jeden etwaigen Versuch zu Unruhen kräftig niederzuhalten und andererseits etwaige Flüchtlinge vom Kingani her abzufassen, hatte ich Herrn Stationschef Leue von Dar-es-Salaam befohlen, Condutschi zu besetzen. Ich selbst marschirte den 10. September Nachts nach Bueni ab. Von diesen beiden Orten sollten dann nach Mantingula und Pangiri starke Patrouillen entsendet werden. Kurz vor meinem Abmarsch kamen Leute aus Bueni, die mir berichteten, es seien von arabischen Bewaffneten am hellen Tage 10 Leute gestohlen worden. In Bueni bestätigte sich dieses Gerücht, und erfuhr ich noch, daß in dem Orte Kamba 5 der Sklavenjäger von den Eingeborenen erschlagen worden seien. Gleich darauf erhielt ich Meldung von Herrn Leue, er habe eine sehr günstig gelegene Ortschaft, Charisu, besetzt, da in Condutschi eine größere Anzahl Bewaffneter sei, und bitte um weitere Befehle oder Verstärkung. Ich ließ einen Eilboten zum Herrn Hauptmann Wißmann an den Kingani abgehen und Herrn Lieutenant Theremin das arabische Fort in Bueni besetzen und marschirte, nachdem ich meinen Truppen ein paar Stunden Rast gegönnt hatte, nach Charisu, woselbst ich Abends anlangte.

Hier wurde mehrfach auf unsere Posten und Patrouillen von Condutschi-Leuten geschossen, ohne daß von uns vorher irgend eine Feindseligkeit unternommen wäre. Ich marschirte Nachts 12 Uhr in aller Stille nach Condutschi. Trotzdem dasselbe mit allerdings sehr illusorischen Schützengräben befestigt war, gelang es mir, in dasselbe unbemerkt einzudringen. Ich fand nur schwachen Widerstand. Ein zu uns geflüchteter Inder erhielt 2 Schrotschüsse. Allerdings dürften auch die Verluste des Gegners an Menschenleben sehr gering sein, dagegen erbeutete ich gegen 200 Stück Rindvieh, verschiedene Gewehre, Kriegstrommeln u. s. w.

Leider war eine Verfolgung in die Usaramo-Berge mit meiner ermüdeten Truppe nicht möglich und kehrte ich nach Bueni zurück, woselbst mich Tags darauf die Bewohner der Umgegend aufsuchten und dringend um Besetzung Buenis und damit Schutz für sich selber baten. Da Bueni in sehr volkreicher, fruchtbarer Gegend liegt, außerdem sowohl von Dar-es-Salaam, als auch von Bagamoyo in einem Tage zu erreichen ist, so ist diese Besetzung thatsächlich eine Nothwendigkeit und war auch schon vom Herrn Hauptmann Wißmann ins Auge gefaßt, um so mehr, als von hier aus die Sklaven ausgeführt wurden, welche auf der großen Karawanenstraße an die Küste kamen und begreiflicher Weise Bagamoyo vermeiden wollten.

Europäer werden vor der Hand noch nicht nach Bueni gesetzt. Der Vertreter der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, Herr von St. Paul, welcher bei der Expedition sich betheiligte, erklärte das gut erhaltene arabische Fort soweit wie nöthig in Stand setzen und seinerseits einen Zollbeamten, sowie eine Anzahl Zollwächter dorthin legen zu wollen.

Die Arbeiten werden demnächst in Angriff genommen.

An allen übrigen Orten herrschte völlige Ruhe, die Leute kamen uns freundlich entgegen und brachten uns sogar Geschenke. Die oben erwähnten arabischen Sklavenräuber waren kurz vorher in einer Dhau, unter Führung des Bruders des Sef bin Isa, von Zanzibar gekommen.

Kurz vorher hatte Herr Hauptmann Wißmann dieselbe Gegend völlig friedlich durchzogen und zeigt dieser Vorfall, wie die Ruhe an der Küste von Zanzibar aus gestört worden ist.

Ich gestatte mir, hier noch hinzuzufügen, daß es dem Sohne Buschiris gelungen ist, in derselben Zeit auf Fischerbooten, südlich von Saadani, Geld, Waffen und Munition durchzuschmuggeln, welche er für seinen Vater in Zanzibar gesammelt hatte.

gez. Freiherr v. Gravenreuth.

In einem Berichte Gravenreuths vom 12. Oktbr. heißt es:

Den günstigen Verlauf der Expedition des Herrn Hauptmann Wißmann habe ich der hiesigen Bevölkerung bekannt gegeben, mit der Aufforderung, nunmehr die Karawanen nach dem Innern abgehen zu lassen, unter gleichzeitiger Versprechung ausgiebiger Unterstützung. Es ist dies nicht ohne Erfolg geblieben und arbeite ich gerade hier an der Organisation einer großen Karawane beziehungsweise der Vereinigung einer Anzahl kleinerer nach dem Innern. gez. Gravenreuth.

Die letzten Depeschen lauten:

Zanzibar, den 21. Oktober 1889. Ich habe Buschiri, welcher mit 6000 Eingeborenen aus dem Mafitestamm Usaramo verwüstet, von Dar-es-Salaam über Madimola umgangen und sein Lager überrumpelt, wobei drei Massenangriffe der Mafite blutig zurückgeworfen wurden. Von einer zweiten Abtheilung am Kingani gleichfalls kleine günstige Gefechte. Nehme heute Nacht die Verfolgung der flüchtigen Mafite auf. Unsererseits 7 Todte und Verwundete, worunter kein Europäer.

gez. Gravenreuth.

Zanzibar, den 22. Oktober 1889. Siegreiches Gefecht bei Somwe gegen Rebellen, wobei Feinde 30 Todte, wir 1 Todten, 2 Verwundete verloren. In Mpwapwa zur Sühne der Ermordung Nielsens 3 Araber hingerichtet. Geschütz von Eingeborenen, die überall entgegenkommend waren, ausgeliefert. gez. Wißmann.

Zanzibar, den 25. Oktober 1889. Zwischen Dar-es-Salaam und Bagamoyo ist das Hinterland auf 4 Tagereisen landeinwärts gesäubert. Zersprengte Mafite überall von Bevölkerung und Patrouillen erschlagen, über 400 Todte aufgefunden. Unser Verlust 7 Todte, 3 Verwundete. Verbindung mit Wißmann hergestellt.
gez. Gravenreuth.

Zanzibar, den 2 Novbr. 1889. Heute an der Küste nach friedlichem Rückmarsch eingetroffen. Karawanenstraßen sind für den Verkehr offen. Wißmann.

Das Budget der Schweiz.

Das eidgenössische Budget für das Jahr 1890 schließt bei 72 532 300 Frcs. Einnahmen und 85 538 300 Frcs. Ausgaben mit einem Fehlbetrage von 13 006 000 Frcs. ab. Von den Ausgaben entfallen 5 734 000 Frcs. für Handfeuerwaffen und 3 Millionen Frcs. für Munition auf das außerordentliche Budget, so daß der ordentliche Fehlbetrag 4 271 400 Frcs. beträgt. Das Militärbudget ist um 20 300 000 Frcs. höher als im Vorjahre, was wohl in erster Linie auf Rechnung der kostspieligen Gotthardbefestigungen kommt.

Zu Fürst Ferdinands Heimkehr.

Fürst Ferdinand hatte, um noch am Sonntag in Sofia behufs Eröffnung der Sobranje rechtzeitig einzutreffen, wegen des auf der Donau herrschenden Nebels im letzten Augenblick den Weg über Serbien gewählt und war mittels Sonderzuges von Zaribrod eingetroffen. Bei seinem Eintritt in den Sobranje-Saal wie bei dem Verlassen desselben wurde der Fürst von den Deputirten warm begrüßt. Der Eröffnungsfeier wohnte ein zahlreiches Publikum bei.

Der „Politischen Correspondenz“ wird gemeldet, daß der Fürst aus Anlaß der Belästigungen, welche sein Ceremonienmeister Bourboulon auf der Durchreise nach Sofia von Seiten serbischer Polizeiorgane erfahren hätte, den Vertreter Bulgariens in Belgrad, Mintschewitsch, telegraphisch beauftragte, die serbische Regierung von seiner Reise durch Serbien zu verständigen. Die serbische Regierung sei für alles verantwortlich zu machen, was ihm auf ihren Gebiete zustoßen würde. In Folge dieser Mittheilung wurde der Zug, in welchem Fürst Ferdinand reiste, während der ganzen Fahrt von Agenten der Geheimpolizei begleitet und der Waggon des Fürsten besonders überwacht.

Kohlenarbeiterstrikes in Belgien.

Im Kohlenbecken de Borinage scheint, einem Brüsseler Telegramm von gestern zufolge, der Ausstand der Grubenarbeiter abzunehmen. In Lüttich sind alle Bergwerke in Arbeit, hingegen breitet sich der Ausstand im centralen Becken und Mariemont aus. Dort wurde heute in mehreren Versammlungen der Arbeiter der Ausstand beschlossen. Es herrscht jedoch überall vollkommen Ruhe.

Zusammenschluß der australischen Colonien.

Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ aus Sydney vom gestrigen Tage hätte Sir Henry Parkes, der Premierminister von Neu-Süd-Wales, den Premierministern der übrigen australischen Colonien den Vorschlag gemacht, daß die Colonien in gegenseitige Beziehungen treten. Er werde sechs Delegirte zu einer Conferenz entsenden, um den großen Plan eines Zusammenschlusses der Colonien zu erörtern. Die Verbindung solle sich ähnlich der in Canada vollziehen, an ihrer Spitze ein Generalgouverneur stehen, sowie Senat und Deputirtenkammer errichtet werden.

Stanley und Emin.

Eine neue Nachricht über Stanley und Emin bringt das Pariser „Journal des Debats“ aus London. Darnach soll eine wichtige Depesche aus Zanzibar angekommen sein, die ein Bote Stanleys nach der Küste gebracht habe. Dieselbe besagt, **Stanley und Emin wären auf feindliche Banden gestoßen und ihr Heer sei vollständig vernichtet** worden. Die meisten Europäer hätten sich mit den Führern retten können, kämen aber bei der üblen Gesinnung der Völkerschaften nur langsam vorwärts, auch fehle es an allem; sie verlangten schleunige Entsendung von Lebensmitteln. Diese Meldung ist anderweitig nicht bestätigt; es wäre übrigens kein Grund vorhanden, warum eine solche Hiobspost verheimlicht werden sollte, zumal man doch von englischer Seite in erster Linie den Reichscommissar Wißmann ersuchen müßte, Emin und Stanley womöglich Hilfe zukommen zu lassen.

Reichstag.

7. Sitzung vom 4. November.

Zur Berathung steht zunächst die Darlegung der Anordnungen, die auf Grund des Socialistengesetzes von der preußischen, sächsischen, hessischen Regierung und der Hamburgs erlassen sind.

Abg. Singer (Soc.): In dem vorliegenden, vom 24. Oktober datirten Rechenschaftsbericht erachten die Regierungen einen Theil der Ausnahmemaßregeln für nothwendig, auf die sie in dem 4 Tage später dem Reichstage eingereichten neuen Gesetzentwurf verzichten. Das ist ein durch nichts aufzuklärender Widerspruch. Wie in den früheren Jahren ist auch diesmal die Begründung des kleinen Belagerungszustandes und der anderen in der Denkschrift erwähnten Maßregeln eine verfehlte; auch dieser Bericht ist ein von Widersprüchen und entstellten Behauptungen strotzendes Aktenstück. Die Handhabung des Gesetzes ist besonders hinsichtlich der Nichtgestattung von Versammlungen eine solche der nackten Willkür gewesen. Wenn Sie nach allem, was die Vergangenheit lehrt, heute noch zu behaupten wagen, daß die Socialdemokraten in Deutschland unter dem Einfluß der Führer den gemeinsamen Umsturz planen, so ist mit Ihnen ja eigentlich eine Discussion nicht mehr möglich, denn Sie zeigen mit solcher Behauptung nur, daß Sie sich nicht überzeugen lassen wollen. Schon in der vorigen Session hat bei Berathung des Invaliditäts- und Altersgesetzes mein Freund Bebel es Ihnen in bündigster Weise erklärt, daß es uns durchaus fern liegt, den gewaltsamen Umsturz zu planen. Wie Sie uns da noch heute in dieser Denkschrift mit solchen Phrasen über gewaltsamen Umsturz regaliren können, das verstehe ich nicht. Was speciell die Begründung des Belagerungszustandes in Berlin anlangt, so verweisen Sie auf socialdemokratische Flugblätter, die aber thatsächlich nicht im mindesten von gewaltsamem Umsturz reden. Weiter verweisen Sie in Ihrer Begründung auf die Wahlvereine, die sich in Berlin gebildet hätten. Aber diese Wahlvereine beruhen auf einem verfassungsmäßigen Rechte des Volkes, und überdies bestehen ja diese Wahlvereine noch, mithin müssen sie sich doch nichts haben zu Schulden kommen lassen. Aus welchen Gründen Versammlungen aufgelöst worden sind, dafür einige Beispiele: Eine Versammlung wurde aufgelöst, weil ein Redner Ulrich Hutten, eine andere, weil ein Redner Heinrich Heine citirte, eine dritte, weil ein Redner meinte, der Staat müsse nach dem Willen der Mehrheit regiert werden. Ein andermal erfolgte die Auflösung, weil Giordano Bruno citirt wurde u. s. w. u. s. w. Einmal wurde mit Auflösung gedroht, als ich sprechen wollte; und als ich, nachdem ein Anderer geredet hätte und ich einige Bemerkungen, die ich machen wollte, mit den Worten begann: „Meine Herren, Sie werden es begreiflich finden —“ [illegible] ist. Wer da noch von einer loyalen Handhabung des Socialistengesetzes reden will, der verschließt entweder absichtlich seine Augen, oder er will durchaus Gründe haben, um [illegible] Das Kapitel der Geheimbundsprozesse gereicht wahrlich der deutschen Justiz nicht zur Ehre. Die Prozesse, die hier in Berlin, in Düsseldorf und an anderen Orten geführt worden sind, sollten Ihnen doch zeigen, was für Früchte das Socialistengesetz großzieht. Wenn amtlich angestellte Leute die Menge aufreizen, wenn Leute wie Ihring-Mahlow die Bereitung von Dynamitbomben lehren, dann müssen Sie doch sehen, wohin Sie mit solch einem Gesetze kommen! Es ist dieser Tage hier ausgesprochen worden, die Regierungen hätten nur den Vertretungs-Ausschuß der Bourgeoisie. Wir [illegible] Sie, wie Sie selber zugeben, die gesammte Thätigkeit der Socialdemokratie von der Oeffentlichkeit verscheuchen wollen. Sie erdrosseln damit zu Gunsten der Besitzenden alle Bestrebungen der Arbeiter. Wie in Hamburg-Altona jede socialdemokratische Regung geknebelt wird, dafür ein Beweis. In Hamburg erscheint ein Blatt namens „Echo“. Dasselbe trägt seinen Namen mit Recht, indem es in der Hauptsache nur die Meinungsäußerungen anderer Blätter wiedergiebt. Diesem Blatt ist kürzlich erklärt worden: „Sobald Ihr Euch darauf einlaßt, auch eigene Artikel zu bringen, so werdet Ihr sofort unter dem Socialistengesetz verboten.“ Das ist doch eine eigenthümliche Auffassung des Socialistengesetzes. In Leipzig wird das Socialistengesetz so von den Behörden gehandhabt, daß es sich augenscheinlich nicht so sehr und allein gegen die Socialdemokratie richtet, als namentlich gegen die Gewerkvereine. Sie, m. H. Nationalliberalen, haben hier im Reichstage dafür, [illegible] das Socialistengesetz ein dauerndes sein und die Regierungen nicht mehr gezwungen sein werden, Rechenschaft abzulegen. M. H., die Anordnungen in Berlin und Hamburg in Bezug auf die Vertheilung von Druckschriften an öffentlichen Plätzen und Wegen sind überdies völlig ungesetzlich. Es steht nichts davon in dem Gesetz, daß diese Vertheilung von der polizeilichen Genehmigung abhängig gemacht werden darf. — Wir sind der Ueberzeugung, daß eine Partei, wie die unsere, nicht durch solche Mittel vernichtet werden kann. Das Socialistengesetz gereicht der Socialdemokratie nur zur Ehre. Denn es zeigt, daß Sie mit geistigen Mitteln die Socialdemokratie nicht zu bewältigen vermögen; nur deshalb wenden Sie die nackte Gewalt an. Uns also gereicht es zur Ehre. Für Sie aber, für die verbündeten Regierungen, welche dieses Gesetz vorschlagen, und für Sie, die Sie es annehmen, ist und bleibt dieses Gesetz ein Monument der Schande.

Präsident v. Levetzow ruft den Redner wegen dieser Aeußerung zur Ordnung.

Minister Herrfurth: Der Vorredner hat das Socialistengesetz als ein ungerechtes und zweckwidriges bezeichnet; es handelt sich jetzt aber nicht um eine Beurtheilung des Gesetzes, sondern nur darum, ob das gesammte Gesetz entsprechend seinen Bestimmungen ausgeführt ist. Im Gegensatz zum Vorredner sind wir der Meinung, daß für Berlin und Umgegend eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit vorgelegen hat, als die facultativen Bestimmungen des Socialistengesetzes in Anwendung gebracht wurden. Eine wesentliche Veränderung im Verhältniß zu den Zuständen, welche zu dem Erlaß des Gesetzes Veranlassung gegeben haben, ist nicht erfolgt. Der Vorredner hat eine Reihe von Verboten von Versammlungen und Auflösungen namhaft gemacht. Dem gegenüber constatire ich, daß von mir wiederholt die Behörden ausdrücklich angewiesen sind, die Beamten, denen die Beaufsichtigung von Versammlungen obliegt, darauf aufmerksam zu machen, daß eine Auflösung nur erfolgen darf, wenn in der Versammlung socialdemokratische Bestrebungen, welche auf den Umsturz von Staat und Gesellschaft gerichtet sind, zu Tage treten, und daß ein vorheriges Verbot nur zulässig ist, wenn Thatsachen vorliegen, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Versammlung zur Förderung solcher Bestrebungen dienen soll, und daß der Umstand allein, daß der Einberufer oder der in Aussicht genommene Redner der socialdemokratischen Partei angehört, diese Annahme noch nicht rechtfertigt. Nach diesen Grundsätzen wird verfahren. Die Auflösungen werden häufig provocirt, und es ist sehr charakteristisch, wie [illegible] Versammlung verfahren wird. Die Herren haben ein ganz bestimmtes Rezept für die Auflösung der Versammlungen. Im Anfang wird von einem Redner durchaus maßvoll gesprochen, [illegible] wird die Sprache viel schärfer, dann sammelt sich draußen eine große Masse an, welche auf die Auflösung wartet und recht ungeduldig wird, wenn die Auflösung nicht bald erfolgt. (Heiterkeit.) Drinnen im Saale wird die Sprache dann so gesteigert, daß die Auflösung erfolgen muß, und damit ist der erwünschte Moment gegeben zu den turbulenten Scenen, wofür der Berliner einen ganz besonderen Ausdruck hat. Eine Versammlung in der Tonhalle, wo Hr. Singer das Referat übernommen hatte, hat zu diesen turbulenten Scenen und zu Angriffen auf die Polizeimannschaft Veranlassung gegeben, wovon Hr. Singer heute nicht gesprochen hat. Hr. Singer stellte sich damals ganz auf den Boden der bestehenden Gesellschaftsordnung. Es war aber der Moment der Auflösung gekommen, wo Tausende draußen auf die Auflösung warteten, da trat ein Schuhmachermeister Baginsky hervor, der ausführte, daß auf Grund der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung eine Reform der Arbeiterverhältnisse unmöglich sei. In diesem Augenblicke wurde die Versammlung aufgelöst, [illegible] zogen die Arbeiterbataillone in Schritt und Tritt, [illegible] gewaltsam [illegible] geworfen, und die allerturbulentesten Scenen traten hervor. — Was die Wahlagitation betrifft, so erkenne ich an, daß die Socialdemokratie die Wahlagitation theoretisch sich durchaus auf zulässigen Boden bewegt. Abgeordnete in großer Zahl in den Reichstag zu senden, um auf diesem Wege das Ziel der Reform zu erreichen, ist principiell unbedenklich. Aber ein Flugblatt, das ich vor mir habe, zeigt doch recht klar, was die Herren unter friedlicher Agitation verstehen. Unter der Ueberschrift: Wähler! [illegible] wird sowohl [illegible] der Bestrebungen betont. Zwischen dem Anfang und Ende finden sich aber andere Stellen höchst aufreizenden Inhalts. (Der Minister verliest diese Stellen, worin unter anderem der Zweck der afrikanischen Colonisation darin gesehen wird, für Großgrundbesitzer neue Plantagen anzulegen, um Sklaven zu züchten und billige Arbeitskräfte nach Europa zu bekommen; deutsche Matrosen fänden ihren Tod in fremden Gewässern, nicht um Arbeit und Brod, sondern [illegible] würden von [illegible] die Steuern angeschafft würden, hätte man arme Bergleute, die nichts weiter gethan, als daß sie nicht bei unmenschlicher Behandlung für einen Hungerlohn weiterarbeiten wollten, niedergeschossen. [illegible]nde.) Das nennen die Herren friedliche Agitation für die Wahlen. Auch heute hat Herr Singer hervorgehoben, daß das [illegible] agents provocateurs [illegible] meines Amtes alle Behörden angewiesen habe, unter allen Umständen [illegible] Anreizung [illegible] Agenten, [illegible] zu Schulden kommen [illegible] Maßregeln [illegible] damit nur [illegible] von dieser [illegible] bereits [illegible] Verwaltung stets [illegible] vorkommen [illegible] in seinem Uebereifer oder ein Agent aus weniger lauteren Gründen irgend etwas gethan hat, was als Anreizung zu einer verbotenen Handlung aufgefaßt werden kann, bleibt möglich. Dann hat er gegen seine ausdrückliche Instruction gehandelt, und die Strafe wird nicht ausbleiben. (Abg. Singer: Allgemeines Ehrenzeichen!) Ich werde in meinem Ressort agents provocateurs niemals dulden. Auch in der Affäre des Schutzmanns Ihring steht Aussage gegen Aussage, und man muß sagen: non liquet. Für meine Person glaube ich zunächst einem Beamten, der lange Jahre als pflichtmäßiger und wahrheitsliebender Mann sich gezeigt hat, gegenüber den Belastungszeugen, deren Glaubwürdigkeit wir schon mit Rücksicht auf die Verdienstlichkeit der Zeugenaussagen für Parteigenossen weniger groß erscheint. (Oho! bei den Socialdemokraten.) Gegen die Belastungszeugen ist ja auch, nachdem sie ihr Zeugniß abgegeben haben, aus recht ernsten Gründen vorgegangen worden: der eine hatte sich der Verleitung von Personen der Armee zum Treubruch schuldig gemacht, der andere eines wissentlichen Meineides. — Die verbündeten Regierungen sind der Meinung, daß die Einrichtungen, die auf Grund des kleinen Belagerungszustandes getroffen werden, der Gefahr wohl vorbeugen können, daß etwa der große Belagerungszustand verhängt werden müßte. In diesem Sinne kann die Regierung auf die allerschärfste, aber auch allerwirksamste Maßregel der Ausweisung nicht verzichten, zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit und zur Vorbeugung gegen turbulente Scenen und Vorkommnisse, wie wir sie bereits gehabt haben, in dem Sinne, wie jenes alte Sprichwort sagt: „Ruhe ist die erste Bürgerpflicht.“ (Beifall rechts.)

Minister v. Bötticher: Der Abg. Singer hat, ohne einen Namen zu nennen, sich auf eine Aeußerung von mir bezogen, was mich zur Berichtigung veranlaßt. Schon vor einiger Zeit ging mir ein socialdemokratisches Flugblatt zu, worin gesagt war, daß alle Parteien dem armen Manne das Fell über die Ohren ziehen wollen, und dann, daß Hr. v. Bötticher bei einer Zusammenkunft von Großindustriellen gesagt habe: „M. H., wir arbeiten ja nur für Sie!“ d. h. ins Deutsche übersetzt: wenn es auch so aussieht, als ob wir (nämlich die Regierung) etwas für den armen Mann thun wollen, so sei das nur Schein; wir wollten dem Hungerleider nur weis machen, es geschehe für ihn etwas, damit die Leute nicht die Geldsäcke übers Ohr hauen. Der Gelegenheit erinnere ich mich sehr wohl, es war etwa kurz nach Erlaß des Unfallversicherungsgesetzes; nachdem seitens der Großindustriellen vielfach der Sorge Ausdruck gegeben war, daß die Industrie nicht im Stande sein werde, die Lasten der Unfallversicherung zu tragen, da habe ich wiederholt Veranlassung genommen, die Herren Großindustriellen daran zu erinnern, daß sie aus der socialpolitischen Gesetzgebung directe und indirecte Vortheile ziehen würden. Ich habe meinen Zuhörern damals klar zu machen gesucht, daß die Arbeitgeber mehr schaffen könnten, wenn sie mit einer zufriedenen und in ihrer Existenz sicheren Bevölkerung es zu thun haben. (Sehr richtig! rechts.) In diesem Sinne ist die Aeußerung gebraucht, und ich will hoffen, daß Hr. Singer unter seinen Leuten Veranlassung nimmt, mich vor solchen infamen Interpretationen meiner Aeußerungen zu schützen, die wohlwollend und im Interesse des Friedens gebraucht worden sind. (Beifall rechts.)

Abg. Frohme (Soc.): Der Minister hat Ihnen ein socialdemokratisches Flugblatt als Beweis besonderer Ausschreitung vorgelesen. In Berlin werden antisemitische Flugblätter viel schlimmerer Art anstandslos verbreitet. So heißt es in einem derselben, daß man bei der ersten Kriegserklärung sich der Person der jüdischen Kapitalisten, beim ersten Kanonenschuß ihres Vermögens und ihrer Paläste bemächtigen und unmittelbar nach dem Kriege sie vor Gericht stellen sollte. Ein anderes Flugblatt ruft die Arbeiter auf, diesem Ausbeutungssystem endlich ein Ende zu machen. In diesen antisemitischen Flugblättern hat man es mit der allerunverschämtesten, frivolsten und gemeinsten Aufreizung bestimmter Volksklassen zu thun. Wenn in einer Arbeiterversammlung harte Ausdrücke fallen und sogenannte turbulente Scenen stattfinden, dann schreit man hinaus, das sind socialdemokratische Wählerversammlungen, und läßt nichts unversucht, die Arbeiter als verstockte, auf den Umsturz bedachte Socialdemokraten zu schildern. Wo aber derartige Niederträchtigkeiten, wie ich sie eben angeführt habe, unter Berufung auf hohe und höchste Protection verbreitet werden, da merkt man nicht den regulirenden, strafenden Arm des Gesetzes; das darf von den sogenannten Gebildeten in Hunderttausenden von Exemplaren in allen Gesellschaftsklassen verbreitet werden. Ich frage den Minister, wenn es möglich ist, daß derartige Dinge ganz öffentliche Verbreitung finden, wie die Regierung sich zu dieser unerhörten antisemitischen Hetze stellt. — Als das Socialistengesetz zum ersten Mal zur Berathung stand, erklärte der Reichskanzler ausdrücklich, die Regierung wolle andere als socialdemokratische Bestrebungen mit demselben nicht treffen, sei vielmehr bereit, alle Bestrebungen, welche positiv auf die Verbesserung der Lage der Arbeiter gerichtet seien, zu fördern. Die Hoffnung, die man danach haben mußte, daß die Coalitionsfreiheit zum Zwecke besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen ungeantastet bleiben werde, hat sich nicht erfüllt. Die Behauptung, daß die gewerkschaftlichen Vereine nur der Deckmantel für socialdemokratische Bestrebungen seien, entbehrt der Begründung. Wenn der Arbeiter, entsprechend der allgemeinen Theuerung, höhere Löhne erstreben will, da sind die Klassen, welche sich für besonders arbeiterfreundlich ausgeben, gleich bei der Hand, von künstlich erregter Unzufriedenheit zu sprechen. Sie (auf der rechten Seite) haben kein Recht, über die Unzufriedenheit der Arbeiter zu klagen. Wenn jemand Unzufriedenheit mit der socialen Lage an den Tag gelegt hat, so sind Sie es gewesen. (Sehr richtig! links.) War Ihre Unzufriedenheit auf etwas anderes gerichtet, als größere Profite einzuheimsen? Um Ihre Unzufriedenheit zu beseitigen, schuf man die Getreidezölle, den privilegirten Kornwucher. (Sehr richtig! links.) Wenn man dem Fürsten, der eine Dotation von 12 Millionen und außerdem Einnahmen aus Privatvermögen bezieht, angesichts der Theuerung die Dotation um 3½ Mill. erhöht (Rufe rechts: Pfui!), da war von Unzufriedenheit keine Rede. Wenn aber die Arbeiter sagen: wir können bei den jetzigen Löhnen nicht mehr menschlich bestehen, da schreit alle Welt über ihre revolutionären, umstürzlerischen Bestrebungen, und die Regierung schließt sich an. Nach deren Meinung ist die Aufgabe der Arbeiter: Mund halten und danken für gnädige Prügel. Ohne zu fragen, ob die im Gesetz ausdrücklich vorausgesetzten „umstürzlerischen Bestrebungen“ vorhanden sind, wird alles unter dem Socialistengesetz zusammengefaßt, was der Regierung und den besitzenden Klassen unbequem ist. Lohnerhöhung — das ist die erste Forderung aller Socialreform; selbst die Anhänger des Krankenkassen- und des Altersversicherungs-Gesetzes werden nicht behaupten können, daß die socialpolitische Gesetzgebung nach dieser Richtung etwas geholfen habe, und damit erklärt sich die große Lohnbewegung dieses Jahres und die nach aller Voraussicht sich daran anschließende Lohnbewegung des nächsten Jahres. (Redner führt eingehend aus, wie die Leipziger Polizei im Bunde mit der sächsischen Regierung systematisch jede Lohnbewegung daselbst gesetzwidrig unterdrückt habe.) Es ist charakteristisch, wie selbst in einem amtlichen Aktenstücke alle die Verleumdungen der officiösen Presse und des Hrn. Schweinburg wiederholt werden, daß die Arbeitseinstellungen das deutlichste Merkmal für den umstürzlerischen Charakter der Socialdemokratie sind. Wenn so alle ehrlichen Bestrebungen der Arbeiter auf Grund des Socialistengesetzes unmöglich gemacht werden, so dürfen Sie sich über Unzufriedenheit in diesen Kreisen nicht wundern. Täuschen Sie sich nicht, Sie säen sie selbst. Sie sind gewarnt, m. H., auch die Regierung. (Beifall bei den Socialdemokraten, Lachen rechts.)

Abg. Barth (freis.): Die Logik, daß die verbündeten Regierungen bei der fortgesetzten Verhängung des kleinen Belagerungszustandes nur im Sinne der Volksvertretung handeln, die bei der letzten Berathung des Rechenschaftsberichtes sich in ihrer großen Majorität für die Verlängerung des Belagerungszustandes ausgesprochen habe, ist zu bequem, und ich möchte für meine politischen Freunde die Erklärung abgeben, daß uns die diesmal von der Regierung gegebene Rechtfertigungsschrift für durchaus nicht hinreichend erscheint. Der Grundgedanke des Berichtes ist, daß die socialistische Bewegung keineswegs zurückgegangen, sondern nur ins Geheime gedrängt sei, daß aber unter der Oberfläche intensiv wie extensiv die Bewegung eine viel größere Bedeutung angenommen habe. Es heißt, ohne die Ausweisungsbefugniß würden die Dinge noch viel schlimmer sein. Für mich wird durch diese Argumentation nur das Verfehlte des kleinen Belagerungszustandes bewiesen. Ueberall, wo die socialistische Bewegung nur unter der Oberfläche wirksam ist, ist sie am gefährlichsten, so in Frankfurt a. M. und so auch die geheime Vertreibung des „Socialdemokrat“. Es wird ja hervorgehoben, daß da, wo es lohnend ist, die Vereine der Socialdemokraten zu unterdrücken, die Bewegung sich in die Fachvereine, von da in die Werkstätten und einzelnen Häuser fortpflanzt und sich weiter ausdehnt als vorher. Das Uebel ist also nur verschärft, während man es verhindern wollte. Was die Ausweisung der Führer betrifft, so ist doch das in der Arbeiterbewegung der ganzen Welt deutlich hervorgetreten, daß sie da am gefährlichsten ist, wo eine Organisation und Führung fehlt. Die Führer haben überall ein Interesse daran, daß nicht durch thörichte Putsche und Revolten ein Gewaltstreich herausgefordert wird, der die ganze Bewegung ertödtet. Die große Bewegung der Dockarbeiter in London würde zu den allerschlimmsten Ausschreitungen geführt haben, wenn sie nicht in den Händen außerordentlich energischer Führer gelegen hätte. Das weisen im einzelnen die Ausführungen des Cardinals Manning in der „New-Review“ nach. Auch aus den Vereinigten Staaten Nordamerikas könnte ich Ihnen Beweise dafür anführen. Das eigentlich principale Argument der Rechtfertigungsschrift ist also vollständig hinfällig. Dadurch, daß man in den Gebieten des kleinen Belagerungszustandes die Führer entfernt, wird die Möglichkeit einer Explosion in den Massen geschaffen. Man weist die Ausgewiesenen geradezu darauf hin, die Propaganda in andere Gebiete zu tragen. Wie die Frage nach dem Bestand des Socialistengesetzes überhaupt — ich bin der Ansicht, daß es nichts Schädlicheres giebt, als dieses Gesetz —, so ist auch die gegenwärtige dringend, ob man den Belagerungszustand allgemein machen will. Der Bericht der sächsischen Regierung sagt über ihre Wirkungen der neuen Socialgesetze, daß sich „Spuren einer nicht ungünstigen Wirkung derselben bereits zu zeigen scheinen“. Eine größere Satire auf die Behauptung von der beruhigenden Wirkung der socialreformatorischen Gesetze, als in diesen Worten liegt, kann ich mir nicht denken. **Für mich und meine Freunde ist absolut keine genügende Rechtfertigung auf irgend einem der hier in Frage kommenden Gebiete in der Denkschrift gegeben worden.**

Abg. Hartmann (cons.): Der Abg. Frohme hat die alte Fabel vorgetragen, daß die landwirthschaftlichen Zölle lediglich beschlossen seien zum Geschenk für die Großgrundbesitzer. Ich bin nicht Großgrundbesitzer, baue keinen Roggen, muß die theueren Lebensmittel auch bezahlen, habe aber für die Kornzölle gestimmt, weil sie ein Segen für die Landwirthschaft sind. Aus der Landwirthschaft schöpft der Staat immer neue Kraft; geht sie zu Grunde, so ist es auch mit der Nation vorbei. Deshalb ist das, was wir für die Landwirthschaft gethan haben, eine Maßregel für das ganze Land gewesen (Sehr wahr! rechts), aber nicht allein für die Großgrundbesitzer. Mit solchen Ausführungen mag Hr. Frohme allerdings auf seine Anhänger wirken, das Vaterland ist ihnen ja Wurscht. (Unruhe bei den Socialdemokraten.) Was würden aber die Socialdemokraten sagen, wenn unsere Landwirthe verzweifeln, die Aecker der Väter brach liegen lassen, die Millionen landwirthschaftlicher Arbeiter in die Städte fluthen und in die Werkstätten eindringen würden? Wie würden diese Millionen von Arbeitern die Löhne herabdrücken!

Abg. Singer: Hr. Hartmann möge einmal die Arbeiter seines Wahlkreises fragen, ob sie auch so wie er über die Getreidezölle denken. Und wenn er es als eine ganz außerordentliche Sache ansieht, daß einmal ein Socialdemokrat gesagt hat, dem Volke sei es gleich, von wem es regiert werde, so frage ich ihn: wo war denn bei den Freunden des Socialistengesetzes, bei den Nationalliberalen, die Pietät vor angestammten Fürstenhäusern bei der Annexion von 1866? Die Ausführungen des preußischen Ministers haben mich unbefriedigt gelassen; gerade das schroffe und herausfordernde Benehmen der Berliner Polizei hat jene Scene herbeigeführt, die der Minister selbst als turbulent bezeichnet. Auch auf dem Boden der heutigen Gesellschaftsordnung läßt sich für die Arbeiter mehr thun, und diese Bestrebungen der Arbeiter in gesetzmäßiger Form macht man auf Grund des Socialistengesetzes unmöglich. Diesen Vorwurf habe ich erhoben und Minister Herrfurth hat ihn nicht zu widerlegen vermocht. Herr Herrfurth macht es jenem Flugblatt zum Vorwurf, daß es sagt, die Colonialpolitik züchte nur Sklaven. Ja, da schallt es aus dem Walde heraus, wie es hineinschallt. Oder ist denn nicht etwa in Ostpreußen zur Beseitigung des Arbeitermangels der Kuliimport ernstlich erwogen? Und bedient sich nicht ein Mitglied dieses Hauses, Herr Woermann, auf seinen Schiffen der Kulis? — Einen Mann wie Ihring-Mahlow schüttelt man nicht so von den Rockschößen. Wir werden dem Minister nicht den Gefallen thun, den Mann von der Bildfläche verschwinden zu lassen. Wenn Sie mit dem System nicht brechen, werden Sie die Lockspitzelei nicht los. Trotz des Puttkamer'schen Erlasses haben die Polizeidirectoren Krüger und v. Hake mit den agents provocateurs Schröder und Haupt in Verbindung gestanden. Hake hatte mit dem als agent provocateur bezahlten ehemaligen baierischen Lieutenant Trautner eine Zusammenkunft. Nach dieser Zusammenkunft sind Trautner 500 Mk. bezahlt worden, um sich mit dem „Rebell“, dem extremsten Anarchistenorgan in Verbindung zu setzen. Dies kann der Minister nicht in Abrede stellen. Ich behaupte nicht, daß er sich dieser agents provocateurs wissentlich bedient, aber ich behaupte, daß dieses System mit Nothwendigkeit agents provocateurs züchten muß. Gerade durch das Abschneiden des gesetzlichen Weges drängen Sie die Agitation ins Geheime hinein; Hr. Barth hat ganz recht, daß das Socialistengesetz das schlechteste Mittel ist gegen die Socialdemokratie. Sie tragen die Verantwortung ganz allein.

Abg. Frohme: Der Abg. Hartmann hat das städtische Proletariat in Gegensatz zu dem ländlichen bringen wollen. Meine Partei nimmt sich der ländlichen Arbeiter mit derselben Energie an, wie der städtischen industriellen. Gerade die ländlichen Arbeiter in den Bezirken, auf welche die Herren Conservativen sich stützen, in Ost- und Westpreußen, Posen und Pommern, sind trotz des sogenannten Segens der Kornzölle überaus ungünstig gestellt und werden zur Auswanderung gezwungen. Die Herren haben kein Recht, sich als Vertreter der ländlichen Bevölkerung hier aufzuspielen. Die Herren Hartmann und Genossen scheinen den Patriotismus in Erbpacht genommen zu haben. Es ist ja nicht wunderbar, daß, wer nicht in ihr Horn stößt, als Vaterlandsfeind und Verräther declarirt wird. So hat man es mit den Ultramontanen gemacht, mit den Fortschrittlern und mit uns. Sie sind Patrioten, wo ihr materielles Interesse in Frage kommt; wo der Geldsack aufhört, da hört auch Ihr Patriotismus auf.

Abg. Hartmann: Der Vorredner spricht von den östlichen Provinzen, augenscheinlich ohne die Verhältnisse dort auch nur im geringsten zu kennen. Die Herren Socialdemokraten scheinen sich im Augenblicke mit uns in einen Wettstreit einlassen zu wollen, wer sein Vaterland lieber hat. (Abg. Bebel: Fällt uns garnicht ein! Große Heiterkeit.)

Damit schließt die Discussion. Der Präsident erklärt, daß durch die Vorlegung der Darlegungen den gesetzlichen Vorschriften Genüge geleistet ist.

Nächste Sitzung: Dienstag.

Deutschland.

L. **Berlin**, 4. Novbr. Mit Rücksicht auf die bevorstehenden **Neuwahlen zum Reichstage** ist daran zu erinnern, daß nach einem Erkenntniß des Oberverwaltungsgerichts vom 4. Februar dieses Jahres **Gast- und Schankwirthe zur gewerbsmäßigen Veranstaltung von öffentlichen instrumental-musikalischen Vorträgen einer polizeilichen Erlaubniß nicht mehr bedürfen** und daß diesbezügliche polizeiliche Verordnungen ungiltig sind. Angesichts dieses Erkenntnisses werden alle Versuche, die Gastwirthe durch Androhungen der Verweigerung der polizeilichen Genehmigung von der Hergabe ihrer Räumlichkeiten zu politischen Zwecken abzuschrecken, ihre Wirkung einbüßen.

* **[Ein deutsch - freisinniger Parteitag]** der Provinz Hannover, des Freistaates Bremen und des Großherzogthums Oldenburg findet Sonntag, den 8. Dezember, in Oldenburg statt.

* **[Die Budget-Commission]** will heute (Dienstag) ihre Arbeiten beginnen und gedenkt dieselben — wie die „Nat.-lib. Corr." ankündigt — so rasch zu fördern, daß das Plenum unmittelbar nach Erledigung der nicht in die Commission verwiesenen Etatstheile in zweiter Lesung neuen Stoff aus der Budget - Commission vorfinden wird. Referenten in der Budget - Commission sind für die Post- und Telegraphen - Verwaltung Abg. Lingens (Centrum) und Bürklin (nationallib.), für Marine Abg. Kalle (nationallib.), v. Frege (cons.), für das Reichsheer Graf v. Galbern (cons.), für die allgemeine Finanzverwaltung Freiherr v. Huene (Centrum).

* **[Die Bimetallisten des Reichstags]** sollen der „Köln. Ztg." zufolge entschlossen sein, bei Berathung des Bankgesetzes den Antrag auf Verstaatlichung der Reichsbank einzubringen. An die Annahme dieses Antrages werden die Herren Bimetallisten wohl selbst nicht glauben.

* **[Der Afrikareisende Dr. Ehlers]** ist mit dem Reichscommissar Hauptmann Wißmann nach Zanzibar zurückgekehrt. Nach den letzten Berichten ist die Karawanenstraße zwischen Mpwapwa und Bagamoyo absolut sicher; in **Mpwapwa** ist eine Besatzung von 100 Mann zurückgelassen worden.

* **[Servilismus.]** Folgender klassische, für die Träger eines ungemessenen Personencultus hochcharakteristische Gruß findet sich in der Berliner „Staat.-Corr.", welche sich von ihrem Mitarbeiter in Athen vom 27. Oktober schreiben läßt:

Graf Bismarck machte beim Einzuge zuerst einen wahrhaft furchtbaren Eindruck. Er sah so streng, kalt und man möchte sagen hart darein und bewegte sich so langsam und abgemessen, daß die Menge scheu zurückwich. Als er sich aber später bei der Trauung wieder zeigte, nahm doch die Ehrfurcht vor der Macht dieses Mannes den ersten Platz in der Anerkennung der Menge ein und man machte die Bemerkung, daß der gewaltige Diplomat und Sohn des eisernen Fürsten doch auch gewinnend lächeln und freundlich sein könne. Dies trug ihm denn auch auf der Fahrt beim Hochzeitszuge ungetheilte und nur ihm allein angehörende Jubelrufe der Menge ein.

So schwarz auf weiß zu lesen in der gouvernementalen „Staat.-Corr.". Man wird allerdings dabei sich zu erinnern haben, daß es in Athen selbst im Oktober sehr — heiß ist.

Karlsruhe, 4. Novbr. Der **Erbgroßherzog von Baden** ist heute nach Baden-Baden zurückgekehrt, um das Commando des 5. badischen Infanterie-Regiments Nr. 113 wieder zu übernehmen. Die wiederholt stattgefundenen ärztlichen Untersuchungen haben ergeben, daß der Erbgroßherzog völlig wieder hergestellt und seine Gesundheit durch den langen Aufenthalt in Badenweiler ganz gekräftigt worden ist.

Baden-Baden, 4. Nov. **Die Kaiserin Augusta** ist heute Nachmittag 2½ Uhr nach Koblenz abgereist.

Würzburg, 4. Nov. Der als Archäologe und Philologe bekannte Geheimrath **v. Urlichs**, ehemals Mitglied des Erfurter Parlaments, ist gestern Abend an einem Schlaganfall gestorben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. Novbr. **Erzherzog Albrecht** tritt am 6. November die Rückreise von Madrid nach Arco an. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 4. Novbr. Der Autonomist **Rousselle** ist zum Präsidenten des hiesigen **Municipalraths** gewählt worden.

Die „Nation" erklärt die Gerüchte für unbegründet, wonach der **Marineminister** daran dächte, in Folge von Meinungsverschiedenheiten mit seinen Collegen über die **Tonquing** betreffenden Fragen seine Entlassung zu nehmen. (W. T.)

Italien.

Rom, 3. Novbr. Dem **Papste** ist wegen des ungünstigen Wetters und mit Rücksicht auf den bevorstehenden Empfang verschiedener **Pilgerzüge** von Dr. Ceccarelli Schonung anempfohlen worden; er hat deshalb am Allerheiligentage seine Gemächer nicht verlassen, auch niemandem von seinem Hofe die Communion ertheilt. (W. T.)

Rom, 3. Nov. Der Ministerrath hat die Eröffnung der **Parlamentssession** auf den 25. November festgesetzt und das Präsidium sowie das gesammte Bureau des Senates bestätigt. (W. T.)

Serbien.

Sofia, 3. Novbr. Die **Sobranje** wählte den **Candidaten der Regierung**, Stankow, mit 161 Stimmen zum **Präsidenten**. Der Gegencandidat Stoilow erhielt 74 Stimmen.

Am 6. Novbr.: S.-A. 7.11, S.-U. 4.16. **Danzig, 5. Nov.** M.-A. 4.23, M.-U. 1.13.

Wetteraussichten für Mittwoch, 6. November, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Neblig, trübe, bewölkt, naßkalt; Regen; lebhaft windig.

Für Donnerstag, 7. November:

Nebel, stark wolkig, bedeckt mit Niederschlägen, naßkalt; lebhaft windig. Vielfach heftige bis starke und stürmische Winde in den Küstengebieten. — Sturmwarnung. — Stellenweise Gewitterregen mit Hagelschauer.

Für Freitag, 8. November:

Wolkig, bedeckt und trübe mit Regen; sehr windig, etwas wärmer. Stellenweise Gewitterregen mit Hagel. Stürmische, böige Winde in den Küstengegenden. Sturmwarnung. Im Süden strichweise Reif bei nächtlicher Ausklarung. Im Osten strichweise Regen mit Schnee gemischt.

Für Sonnabend, 9. November:

Wolkig, trübe, Regen; lebhaft windig; ziemlich milde, zeitweise Aufklarung. Stellenweise Gewitterregen mit Hagel. Böige, bis stürmische Winde in den Küstengegenden. Sturmwarnung. Im Süden strichweise Reif bei nächtlicher Ausklarung.

* **[Ehrenbürgerbrief.]** Bekanntlich haben Magistrat und Stadtverordneten - Versammlung bald nach dem Ausscheiden des Herrn Ober-Präsidenten v. Ernsthausen aus seinem hiesigen Amt beschlossen, denselben zum Ehrenbürger der Stadt Danzig zu ernennen. Die Ueberreichung des künstlerisch ausgestatteten Ehrenbürgerbriefes soll nunmehr in Berlin durch eine aus den Herren Oberbürgermeister v. Winter, Stadtverordneten-Vorsteher Steffens und Stadtrath Kosmack bestehende Deputation erfolgen. Herr v. Winter weilt schon seit Ende voriger Woche in amtlichen Angelegenheiten in Berlin und die beiden anderen Mitglieder der Deputation haben sich nun ebenfalls dorthin begeben.

* **[Die Botschaft hör' ich etc.]** Das Warschauer Finanzblatt „Gazeta Losowan" meldet, daß in Folge der steigenden Ausfuhr inländischer Kohle in Rußland die **Aufhebung des Einfuhrzolles auf ausländische Kohle** bevorstehe. Interessenten werden gut thun, auf derartige Meldungen in den bekanntlich sehr unzuverlässigen polnischen Blättern nicht viel zu geben.

* **[Verhandlung über den neuen Central-Bahnhof.]** In der gestern Abend abgehaltenen Versammlung des Bürgervereins hielt Herr Dr. Lehmann einen Vortrag über die Lage des zukünftigen Central-Personen-Bahnhofes in Danzig. Der Redner erläuterte die ihm bis jetzt bekannt gewordenen Projecte, deren eins, von der Eisenbahn-Verwaltung ausgehend, den Bahnhof an die Stelle bringen will, wo heute der Hohethor-Bahnhof steht, während nach dem anderen, von Herrn Baurath Licht entworfenen, der neue Bahnhof links vom Hohenthor, in der Nähe von Petershagen erbaut werden soll. Ein drittes Project, nach welchem der Central-Personenbahnhof nach der Speicherinsel kommen soll, hält der Vortragende für ausschlos. Wenn auch das erste Project der Stadt die meisten Kosten verursachen würde, so erscheine es doch als das beste, da der Bahnhof in der Nähe der belebtesten Verkehrsstraßen der Stadt liege und, falls die Schichau'sche Werft zu Stande komme, sich der nach Legan hinziehende Theil des Stadtgebietes stark entwickeln werde. In der sich an den Vortrag knüpfenden Discussion erklärte Herr Schulz, er wisse aus sicherer Quelle, daß das zweite Project vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten bereits angenommen sei, doch fand diese Nachricht von verschiedenen Seiten Widerspruch. Zum Schlusse theilte Herr Dr. Lehmann noch mit, daß ein auswärtiger Thierzüchter wegen der Gründung eines zoologischen Gartens in Danzig in Unterhandlungen getreten sei, doch seien bis jetzt Schritte zur Verwirklichung dieser Idee noch nicht gethan worden.

Nach unseren Informationen sind die bisherigen Bahnhofsprojecte über das Stadium der allerersten Vorberathung noch nicht hinausgekommen, so daß sich über die Aussichten für den einen oder anderen Vorschlag zur Zeit noch nichts sagen läßt. Das Wahrscheinlichste dürfte nach den vorliegenden Anzeichen eine von den bisherigen Plänen wesentlich abweichende Lösung des Problems sein. D. Red.

* **[Schützengilde.]** Gestern Abend hielt die hiesige Schützen-Brüderschaft eine Generalversammlung ab, in welcher über verschiedene innere Vereinsangelegenheiten verhandelt und beschlossen wurde, das Martinifest am 20. November zu feiern. — Bei dieser Gelegenheit ist noch über das gestern erwähnte Versagen der elektrischen Beleuchtung am Stiftungsfest des kaufmännischen Vereins zu bemerken, daß das Versagen nicht auf einem Fehler in den Anlagen beruht hat. Es müssen alle 5 Stunden die Lager frisch geschmiert werden und diese Arbeit kann gegenwärtig nur bei gänzlichem Stillstand der Maschine vorgenommen werden. Die betreffende Vorrichtung wird übrigens bereits dahin abgeändert, daß das Schmieren während des vollen Ganges der Maschine ausgeführt werden kann.

* **[Innungs-Ausschuß.]** In der gestrigen Versammlung der Gesellen-Vertreter wurden, nachdem eine Ergänzungswahl vorgenommen worden, die Anmeldelisten für die Gesellen-Fortbildungsschule entgegengenommen. Es waren aus 7 Gewerkschaften 41 Gesellen zur Schule angemeldet, indeß wurde aus weiteren 5 Gewerkschaften eine Stundung der Anmeldung bis zum nächsten Donnerstag nachgesucht, so daß voraussichtlich noch 20 Schüler hinzutreten werden. Der Unterricht beginnt nunmehr am nächsten Freitag, 8 Uhr Abends.

* **[Zweigverein des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen.]** In einer gestern Abend im Kaiserhof stattgefundenen, ziemlich zahlreich besuchten Haupt-Versammlung wurde die Verlegung der Monats-Sitzungen auf den ersten Donnerstag im Monat beschlossen. Der Verein ist inzwischen auf 70 Mitglieder angewachsen.

* **[Unfall.]** Der Kutscher Franz Sz. aus Langfuhr wurde gestern, als er einen mit eichenen Schwellen beladenen Wagen fuhr, von einer Schwelle, welche ins Rutschen gerathen war, derartig auf den linken Unterschenkel befallen, daß er einen Bruch desselben erlitt. Der Verunglückte wurde nach dem Lazareth in der Sandgrube geschafft, woselbst seine Aufnahme erfolgte.

* **[Schlägerei.]** Der Arbeiter Adolf B. aus Neuschottland gerieth gestern Abend in einem Kruge in Legan mit 5 Männern in Streit, welche ihn niederwarfen und derartig bearbeiteten, daß er bedeutende Quetschwunden am Kopfe erlitt. Der Verletzte begab sich nach dem Lazareth am Olivaer Thor, woselbst ihm ein Verband angelegt und dann seine Ueberführung nach dem Lazareth in der Sandgrube angeordnet wurde.

* **[Unterschlagung.]** Vor einigen Wochen erhielt der Schneidergeselle Anton St. von dem Kaufmann F. die zugeschnittenen Stoffe zu Ueberröcken zur Fertigstellung. St. ließ sich indeß nicht mehr sehen und in seiner Wohnung war derselbe auch nicht aufzufinden, da er dieselbe verlassen hatte. Gestern wurde St. ermittelt und verhaftet. Die Ueberröcke hat derselbe nach seiner Angabe fertig gestellt und dann in verschiedenen Pfandhäusern versetzt.

* **[Strafkammer-Verhandlung.]** Wegen Diebstahls und Unterschlagung standen der Zuschneider Carl Bönky, die Schneider Carl Jorkowski, August Bartel, die Schneiderwittwe Ida Pommer und der frühere Restaurateur Carl Gräske heute vor der Strafkammer. Bönky war bei der Firma Lichtenfeld und Cohn mit einem Wochengehalt von 37,50 Mk. als Zuschneider angestellt und genoß wegen seiner Brauchbarkeit das vollste Vertrauen seiner Arbeitgeber. Selbst als dieselben erfahren hatten, daß er verschiedene Stücke Zeug entwendet und seiner Braut geschenkt habe, wurde Bönky nicht entlassen, sondern nur etwas schärfer controlirt. Da erhielten die Inhaber der Firma von ihrem zweiten Zuschneider die Mittheilung, daß Bönky den Schneidern mehr Stoffe aushändige, als in den Arbeitsbüchern vermerkt werde. Diese nicht gebuchten Stoffe würden entweder zu Anzügen verarbeitet und dann versetzt, oder aber die Schneider versetzten auch das Zeug in unverarbeitetem Zustande bei verschiedenen Pfandleihern und lieferten einen Theil des erhaltenen Geldes an Bönky ab. Die sofort angestellten Recherchen bestätigten die Wahrheit der von dem zweiten Zuschneider gemachten Angaben und führten schließlich zur Erhebung der heutigen Anklage. Bönky behauptete, die Schneider hätten die Sachen ohne sein Wissen versetzt, auch habe er von ihnen nichts abbekommen. Die Schneider schoben dagegen die ganze Schuld auf Bönky und wollen nur in seinem Auftrage gehandelt haben. Namentlich behauptete Frau Pommer, welche nur in zwei Fällen Sachen versetzt hatte, sie sei hierzu von Bönky förmlich gezwungen worden, indem er mit Entziehung der Arbeit gedroht habe. Gräske hat von Bartels in mehreren Fällen die Pfandscheine angekauft, die Waaren eingelöst und wieder verkauft, und die Anklage erblickte hierin den Thatbestand der Hehlerei. Der Gerichtshof war jedoch anderer Meinung und sprach Gräske frei. Bönky erhielt wegen Diebstahls 1 Jahr Gefängniß, die anderen Angeklagten wurden wegen Hehlerei verurtheilt und zwar Bartels zu 3 Monaten, Jorkowski zu 2 Monaten und die Pommer zu einer Woche Gefängniß. — Zwei andere Anklagesachen, und zwar gegen einen hiesigen Zahnarzt wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit und gegen den Gefangenenaufseher S. wegen Begünstigung der bereits geschilderten Flucht des Seefahrers Fuchs mußten vertagt werden.

[Polizeibericht vom 5. November.] Verhaftet: 1 Junge wegen Diebstahls, 1 Schneider, 1 Bäcker wegen Unterschlagung, 1 Sattler wegen groben Unfugs, 8 Obdachlose, 1 Bettler, 3 Dirnen. — Gestohlen: Eine silberne Remontoiruhr mit Goldrand Nr. 53 874, 1 eiserner Ofen. — Verloren: 1 Brieftasche mit Papieren, 1 Pince-nez; abzugeben auf der Polizei-Direction. — Gefunden: 2 Schlüssel, 1 Reisetasche mit Inhalt stehen gelassen in der Restauration des Robert Bach; abzuholen von der Polizei-Direction.

⚡ **Pr. Stargard**, 4. November. Am 18. und 25. November finden hier die Ersatz- bezw. Ergänzungswahlen für die Stadtverordneten-Versammlung statt. Es werden an beiden Tagen zusammen 9 Stadtverordnete gewählt. Der Wahlvorstand besteht aus dem commissarischen Bürgermeister Magnus als Vorsitzenden, Kürschnermeister Kendler und Rentier J. Kretschmer als Beisitzer.

Marienburg, 5. November. Am Sonnabend wurden vom Schloßfiscus abermals drei zur Freilegung des Schlosses angekaufte Häuser behufs Abbruch meistbietend verkauft. (N.-Z.)

Elbing, 4. Novbr. Heute Nachmittag fand auf der Schichau'schen Werft der Stapellauf des fünfzigsten für die deutsche Marine gebauten Torpedobootes in feierlicher Weise statt. Außer den Spitzen der hiesigen königlichen und städtischen Behörden nahmen an dem Akte als Gäste Theil: als Vertreter des Reichsamts der Marine die Geh. Räthe Brix und Gurlt, der Oberwerftdirector, Capitän zur See Schulze-Danzig, mehrere andere Marineoffiziere und die bei dem Bau betheiligten Ingenieure und Beamten. Oberbürgermeister Elditt vollzog die Taufe und gab dem Boot die Bezeichnung „S 50". Außer dieser Bezeichnung trug das Boot am Bug einen aufrechtstehenden Kranz nebst Schleife, welcher die aus bunten Blumen hergestellte Zahl „50" einschloß. — Dem Taufakt folgte ein Festmahl von ca. 50 Gedecken. — Wie die „Elb. Ztg." hört, hat die Schichau'sche Werft für die österreichische Marine den Bau eines Aviso in Auftrag erhalten, der die bedeutende Länge von 85 Meter und einen Tiefgang von etwa 7¾ Meter haben wird. Es wird dies das größte Schiff sein, das bisher überhaupt auf der Werft gebaut ist.

* **Königsberg**, 5. Novbr. Herr **Anton Schott** ist nicht nur ein vorzüglicher Heldentenor und Liedersänger, sondern auch ein tüchtiger Landwirth und Fischzüchter. Gegenwärtig gastirt er hier in beiden Qualitäten. Nachdem wir im Stadttheater seinen hochpoetischen Gralsritter bewundert, wird er uns heute Abend in öffentlicher Versammlung des Fischerei-Vereins die Züchtung des — amerikanischen Schwarzbarsches demonstriren.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. Nov. (W. T.) Der österreichische Minister **Kalnoky** ist heute früh, von Friedrichsruh kommend, hier eingetroffen. Er machte gestern sowie an den beiden vorhergegangenen Tagen mit dem Reichskanzler vor dem Diner bis zum Eintritt der Dunkelheit, trotz des schlechten Wetters, mehrstündige Spazierfahrten im Sachsenwalde.

Börsen-Depeschen der Danz. Zeitung.

Berlin, 5. November.

	Crs. v. 4				Crs. v. 4.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	65,20	65,20
Nov.-Dezbr.	183,20	182,50	4% russ. Anl. 80	93,10	93,20
April-Mai	191,00	190,00	Lombarden	55,90	55,70
Roggen			Franzosen	102,20	101,70
Nov.-Dezbr.	167,00	166,00	Cred.-Actien	168,40	169,00
April-Mai	167,20	166,00	Disc. Comm.	239,90	240,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	173,40	173,40
200 Pfd			Laurahütte	170,60	170,75
loco	24,70	24,70	Oestr. Noten	171,40	171,40
Rüböl			Russ. Noten	212,95	213,35
November	68,90	68,10	Warsch. kurz	212,40	212,85
April-Mai	63,20	62,00	London kurz	20,365	20,375
Spiritus			London lang	20,21	20,22
Nov.-Dezbr.	30,70	31,20	Russische 5%		
April-Mai	31,80	31,90	SW.-B. g. A.	70,00	70,00
4% Reichsanl.	107,90	107,60	Danz. Privatbank	—	—
3½% do.	102,80	102,90	D. Oelmühle	151,00	150,75
4% Consols	106,80	106,75	do. Priorit.	135,90	135,50
3½% do.	103,40	103,50	MlawkaSt-P	119,50	119,50
3½% westpr. Pfandbr.	100,50	100,50	do. St-A	66,50	66,50
do. neue	100,50	100,50	Ostpr. Südb. Stamm-A.	94,75	95,10
5% ital. g. Prio.	58,20	58,20	Danz. St.-Anl.	102,50	102,50
5% Rum. G.-R.	97,10	97,60	Türk. 5% A.-A.	82,80	83,00
Ung. 4% Gldr.	86,70	87,00			

Fondsbörse: schwach.

Wien, 5. November. (W. T.) Die österreichisch-ungarische Bank erhöht den Wechseldiscont auf 5, den Lombardzinsfuß auf 6 Procent.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. November.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 Pfd	146—188 M Br.	
hochbunt	126—136 Pfd	145—186 M Br.	116 bis
hellbunt	126—136 Pfd	139—184 M Br.	179 M
bunt	126—133 Pfd	136—182 M Br.	bez.
roth	126—135 Pfd	130—182 M Br.	
ordinär	126—133 Pfd	121—161 M Br.	

Regulierungspreis bunt lieferbar transit 126 Pfd 134 M, zum freien Verkehr 128 Pfd 177 M.

Auf Lieferung 126 Pfd bunt per Novbr-Dezember zum freien Verkehr 177 M Gd., transit 133½ M Br., 133 M Gd., per Dez.-Jan. transit 134½ M Br., 134 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 184 M Gd. do. transit 139½ M bez., per Juni-Juli transit 142½ M Br., 142 M Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kgr.

Regulirungspreis 120 Pfd lieferbar inländischer 157 M, unterpoln. 106 M, transit 105 M.

Auf Lieferung per Novbr. inländ. 153½ M Gd., transit 103 M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländ. 152½ M Gd., transit 102 M Gd., per April-Mai inländ. 158 M Br., 157½ M Gd., do. transit 108 M Br., 107½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. große 111 Pfd 140 M bez. russ. 102—104 Pfd 99—103 M bez.

Mais per 1000 Kilogr. transit 93 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 213—220 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 240 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kgr. fein 190 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogramm russischer 100 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Roggen- 4,40 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 50¼ M Gd., per Novbr.-April 50¼ M Gd., nicht contingentirt 30⅜ M Gd., per Novbr.-April 30⅜ M Gd.

Rohzucker Anfang stetig, Schluß schwächer, Rendement 92° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,50 M bez., Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 11,40—11,50 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 5. November.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. Wind: S.

Weizen. Inländischer wie Transitweizen in ruhigem Verkehr bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 122 Pfd 166 M, hellbunt 122 Pfd 171 M, 123 Pfd 173 M, 125/6 Pfd 174 M, 126 und 127 Pfd 176 M, 125/6 und 128/9 Pfd 177 M, weiß 128/9 Pfd bis 130 Pfd 179 M, Sommer- 128 Pfd 176 M, alt 124/5 Pfd 174 M, für polnischen zum Transit bunt krank 125/6 Pfd 124 M, gut bunt 127 Pfd 132 M, hellbunt 124 Pfd 132 M, hochbunt 131 und 131/2 Pfd 139 M, hochbunt glasig 129 und 130/1 Pfd 142 M, für russischen zum Transit Ghirka 115 Pfd 116 M, 120 Pfd 123½ M per Tonne. Termine: Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 177 M Gd., transit 133½ Br., 133 M Gd., Dezbr.-Januar transit 134½ M Br., 134 M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 184 M Gd., transit 139½ M bez., Juni-Juli transit 141½ M Br., 141 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 177 M, transit 134 M.

Roggen fest. Loco ohne Handel. Termine: Novbr. inländ. 153½ M Gd., transit 103 M Gd., Novbr.-Dezbr. inländ. 152½ M Gd., transit 102 M Gd., April-Mai inländ. 158 M Br., 157½ M Gd., transit 108 M Br., 107½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 157 M, unterpoln. 106 M, transit 105 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 111 Pfd 140 M, russische zum Transit hell 102/3 Pfd 99 M, 104 Pfd 103 M per To. — **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** russ. zum Transit grüne 114 M per To. bezahlt. — **Mais** russischer zum Transit 93 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer 213—220 M per Tonne bez. — **Raps** russ. zum Transit Sommer 240 M per Tonne bezahlt. — **Heddrich** russ. zum Transit 116 M per To. gehandelt. — **Hanfsaat** russ. 128 M per Tonne bezahlt. — **Leinsaat** russ. 190 M per Tonne gehandelt. — **Roggenkleie** zum Seeexport 4,40 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 50¼ M Gd., Novbr.-April 50¼ M Gd., nicht contingentirter loco 30⅜ M Gd., Nov.-April 30⅜ M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 4. Nov. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig, loco 176—180, do. per Novbr.-Dez. 180,50, per April-Mai 186,50, do. per Mai-Juni 187,50. **Roggen** fester, loco 159—163, do. per Nov.-Dez. 160,50, do. per April-Mai 164,00, do. per Mai-Juni 164,50. Pomm. **Hafer** loco 148—153. **Rüböl** behpt., per November 68,00, per April-Mai 62,00. — **Spiritus** unveränd., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 50,80, mit 70 M Consumsteuer 31,30, per Novbr. mit 70 M Consumsteuer 30,40, per Novbr.-Dezbr. mit 70 M Consumsteuer 30,20, per April-Mai 31,40. — **Petroleum** loco 12,10.

Berlin, 4. Novbr. **Weizen** loco 177—190 M, per November-Dezember 182¾—182¼—182½ M, per Dezbr.-Januar — M, per April-Mai 190¼—190 M, per Mai-Juni — M — **Roggen** loco 160—170 M, feiner inländ. 168—168½ M ab Bahn, per Nov.-Dez. 165¾—165½—166 M, per April-Mai 163¾—166 M, per Mai-Juni 166½—166 M — **Hafer** loco 156—170 M, ost- u. westpreußischer 158—163 M, pommerscher und uckermärkischer 160—163 M, schlesischer 158—163 M, feiner schlesischer 164—166 M a. B., russischer 158—164 M frei Wg., per Novbr. 159¼—158¼ M, per Nov.-Dez. 158½—158¾—158 M, per Dez.-Jan. 158¼—158 M, per April-Mai 157—156¾ M, per Mai-Juni — M — **Mais** loco 123—130 M, per Novbr. 122¼—123 M, per Novbr.-Dez. 122¼—123 M bez. und Gd., per April-Mai 121¾—122 M — **Gerste** loco 127—205 M — **Kartoffelmehl** loco 16,50 M, per Nov.-Dez. 16 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 16,50 M, per Nov.-Dez. 16 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Nov.-Dez. 7,80 M — **Erbsen** loco Futterwaare 154—164 M, Kochwaare 165—205 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22—20,75 M, Nr. 00 25,50—24 M — **Roggenmehl** Nr. 0 24—23 M, Nr. 0 u. 1 22,75—21,25 M, ff. Marken 24,80 M, per Novbr. 22,65—22,70 M, per Nov.-Dezbr. 22,65—22,70 M, per Dez.-Jan. — M, per April-Mai 23 M — **Petroleum** loco 24,7 M — **Rüböl** loco ohne Faß 69 M, per Novbr 67,8—68,1 M, per Novbr.-Dezbr 65,8—66 M, per Dezbr.-Januar 65,3 M, per April-Mai 61,5—62,0 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 51,8 M, unversteuert (70 M) 32,2 M, per Nov. 31,4—31,2 M, per Novbr.-Dezember 31,0—30,8 M, per April-Mai 32,1—31,9 M, per Mai-Juni 32,4—32,2 M — **Eier** per Schock 3,45—3,70 M.

Magdeburg, 4. November. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 16,60, Kornzucker excl. 88 % 15,60, Nachprodukte excl. 75 % fein Rendement 12,50. Fest. Gem. Raffin. II. mit Faß 27,25. Gem. Melis I. mit Faß 25,50. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Novbr. 11,92½ bez., 11,95 Br., per Dezember 12,10 bez., 12,17½ Br., per Januar 12,42½ Gd., per März-April 12,77½ Br. Fest.

Plehnendorfer Canalliste.

4. November.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft eich. Plancons, kiefern Kantholz, Galizien-Zapuhr, Reich. Müller, Krakauer Land, Rückfort.

2 Traften eichene Plancons, kief. Kantholz, Galizien-Bober, Lamm, Müntz, Kirrhaken.

¼ Traft Sleepers, Galizien Werner, Gorske, Müller, Dornbusch.

2 Traften Kiefern, Tannen, Mauerlatten, Galizien-Horwitz, Friedmann, Mentz, Pollackswinkel.

4 Traften kiefern Rundholz, eich. Schwellen, kiefern Kantholz, Rußland Barchau, Murafken, Albrecht, Albrechts Rinne und Kirrhaken.

3 Traften kieferne Mauerlatten, Rundholz, Rußland-Hollodits, Figelkow, Münz, Kirrhaken.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 4. November. Wasserstand plus 1,72 Meter. Wind: SW. Wetter: trübe, kalt.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Engelhardt, 1 Schleppdampfer, Jch. — Bellin, 1 Kahn, Jch, 23 228 Kgr. Talg, 28 824 Kgr. Sumach. — Schmidt, 1 Kahn, Jck, 23 331 Kgr. Sumach und diverse Stückgüter für Thorn. — Witt, 1 Kahn, 64 411 Kgr. Jute.

Von Katharinenberg nach Thorn: Preßlaff, 1 Kahn, Elkan, 57 Rm. Brennholz. — Kahn, 1 Kahn, Elkan, 72 Rm. Brennholz.

Stromab:

Machai, 4 Traften, Braff, Tarnogora, Danzig, 647 Plancons, 5066 Mauerlatten, 677 Sleeper, 529 Faßdb.

Schapira, 1 Traft, Edelsburg, Kazimierz, Thorn, 13 St. Kreuzholz, 397 Rundkiefern, 972 Mauerlatten.

Fr. Köhna, 1 Kahn, Wieniawski, Plock, Danzig, 100 762 Kgr. Weizen.

Wuttkowski, 1 Kahn, Bregmann, Plock, Danzig, 105 453 Kgr. Weizen.

Chosnowski, 2 Traften, Mühlstein, Warschau, Thorn, 1200 Rundkiefern.

Bährenstrauch, 1 Kahn, Nower, Winiawski, Plock und Wloclawek nach Danzig, 180 769 Kgr. Weizen, 60 735 Kgr. Melasse.

Quader, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 107 100 Kgr. Weizen.

Rochlitz, 1 Kahn, do., do., do., 108 362 Kgr. Weizen.

Woiczik, 1 Traft, Wahl, Tarnobrzeg, Danzig, 252 Mauerlatten.

Gill, 1 Traften, Berl. Holzcomtoir, Rokitnicza, Danzig, 25 Mauerlatten, 728 eichene Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 5. November.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	753	SSW	3	bedeckt	8
Aberdeen	744	S	2	wolkig	3
Christiansund	752	S	2	wolkig	7
Kopenhagen	756	SSW	2	Nebel	8
Stockholm	762	SO	2	bedeckt	6
Haparanda	761	SW	2	Regen	3
Petersburg	769	SSO	1	Nebel	2
Moskau	771	SO	1	bedeckt	1
Cork, Queenstown	756	WSW	4	Regen	10
Cherbourg	761	NW	2	wolkig	10
Helder	757	SW	2	bedeckt	9
Sylt	754	WSW	3	halb bed.	8
Hamburg	758	W	2	bedeckt	8
Swinemünde	759	SSW	3	Dunst	8
Neufahrwasser	760	S	2	Dunst	6
Memel	763	SO	3	bedeckt	5
Paris	759	N	1	bedeckt	8
Münster	759	SW	2	bedeckt	8
Karlsruhe	761	NO	1	bedeckt	7
Wiesbaden	760	still	—	bedeckt	7
München	763	S	2	halb bed.	2
Chemnitz	762	S	2	halb bed.	7
Berlin	760	SW	2	bedeckt	7
Wien	765	still	—	Nebel	
Breslau	763	S	3	bedeckt	8
Ile d'Aix	759	NNW	6	Regen	11
Nizza	764	ONO	4	wolkig	10
Triest	765	still	—	bedeckt	12

Uebersicht der Witterung.

Ein Minimum liegt nördlich von Schottland, eine Theildepression über Frankreich. Am höchsten ist der Luftdruck über Rußland. Bei schwacher südlicher Luftströmung ist das Wetter über Centraleuropa mild und trübe, vielfach ist etwas Regen gefallen. In der Südhälfte von Frankreich haben ausgedehnte, stellenweise starke Regenfälle stattgefunden. Ille d'Aix meldet 22 Millimeter Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Nov.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
4	4	763,2	+ 6,5	SO, frisch b. mäßig bedeckt.
5	8	760,7	+ 7,5	SzO, „ „
	12	761,2	+ 10,0	SSW, flau, „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.



!! Deutsche Industrie !!

Für den größeren Consum empfehlen besonderer Beachtung:

	Extraf. Van.-Choc. Nr. 3a blau Pap. à 1/2 Ko. M 2,–		Haushaltungs-Chocolade mit Vanille in Kistchen von
Rein	do. do. do. - 6a orange - - - 1,60	Rein	6 Pfund à Kistchen M 5,50 à 1/2 Ko. M 1,–
Cacao	Fein do. do. - 8a grün - - - - - 1,20	Cacao	Krümel-Chocolade mit Vanille à 1/2 Ko. M 1,60,
und	do. do. do. - 9a Kais. roth., - - - 1,–	und	1,20, 1,–
Zucker.	Speise-Chocolade zum Rohessen in kleinen Tafeln und Packeten à 50, 75, 100 und 125 Pfg.	Zucker.	Puder-Chocolade ohne Vanille (auch Cacao m. Zucker genannt) à 1/2 Ko. 120 Pf. (7722

Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicateß-, Droguengeschäften.

CHOCOLADE HARTWIG & VOGEL DRESDEN findet täglich mehr Anerkennung.

Die Verlobung ihrer Tochter Amalie mit dem Kaufmann Herrn Otto Brenner beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Wwe. Geometer Amalie Ostrowski, geb. Gallwitz.

Danzig, den 5. November 1889.

Amalie Ostrowski,
Otto Brenner,
Verlobte.

Am 22. Oktober verschied auf Ongtong-Java, Salomons-Inseln, der Kaiserl. Kapitän-Lieutenant und erste Offizier a. B. S. M. S. Alexandrine (1455

Max Paleske.

Dies zeigen tieftrauernd an
Hulda Paleske geb. Jacobsen, als Mutter,
Georg Paleske, Prem.-Lieutenant als Bruder.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Lehrling Alfred Meklenburg aus Danzig, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. II. C. J. 1022/89.

Beschreibung.
Alter: 18 Jahre.
Haare: dunkelblond, kurzgeschnitten.
Kleidung: Graues Jaquet, dunkle gestreifte Beinkleider, brauner Ueberzieher.
Besondere Kennzeichen: Auf einem Auge blind. (1461

Danzig, den 4. November 1889.
Königl. Staatsanwaltschaft.

Pfandleih-Auction.

Donnerstag, den 7. November, Vormittags 9 Uhr, (1050
Breitgasse Nr. 85,
über: Herren- und Damenkleider, Wäsche, Betten, Uhren, Pelze, Gold u. Silbergeräthe etc. wozu einladet
Der kgl. vereid. Auctionator und Gerichts-Taxator W. Ewald.

Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Ziehung 19. November cr., Hauptgewinn M 30 000, (auf 10 Loose 1 Gewinn) Loose à M 3.
Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose M 1.
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3,50 bei (1478
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Von Berlin nach Langfuhr übergesiedelt, beabsichtige ich hier, wie dort, Klavierunterricht zu ertheilen. Gefl. Anmeldungen erbeten Langfuhr Nr. 19, 1 Tr.

Olga Sakowski.

Anmeldungen zu meinen Handarbeitszirkeln für Erwachsene und Kinder nehme ich noch entgegen. **Margareta Röper,**
gepr. Handarbeitslehrerin,
1467) Petri Kirchhof 1.

Feinsten
Astrach. Perl-Caviar,
vorzügl. Elb-Caviar,
delikaten Räucherlachs
per Pfund 2,60 M.
Feinste
Pommersche Gänsebrüste
mit Knochen 1 50 M, ohne Knochen 1,70 M per ℔
Echt Norwegische Anchovis, russische Sardinen, Appetit Sild.
Delikateß-Bratheringe
in pikanter Sauce
empfiehlt (1482

Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Pomm. Gänselebern
p. Stück 15 ₰ empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Frische Kieler Sprotten,
grobkörnigen Perl-Caviar,
Teltower Rübchen,
neuen Magdeburg. Delicateß-Sauerkohl,
neue geschälte Victoria-Erbsen,
neue gutkochende weiße Erbsen,
neue gutkochende weiße Bohnen,
neue türkische Pflaumenkreide und Pflaumen,
neue geschälte Aepfel
pro Pfd. 3? Pfg.,
neue ungeschält. Aepfel
pro Pfd. 25 Pfg.
geschälte franz. Birnen
pro Pfd. 50 Pfg.,
saure Kirschen
pro Pfd. 50 Pfg.
empfiehlt
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73. (1500

Frische
Kieler Sprotten,
soeben eingetroffen,
Pomm. Gänsebrüste,
mit und ohne Knochen,
Gothaer Cervelatwurst,
allerfeinste, empfiehlt
Gustav Schwarz,
Heil. Geistgasse 29. (1475

Danziger Porter und Bairisch-Bier
in vorzüglicher Qualität, in Gebinden u. Flaschen, (Porter 30 Fl. 5 40 M), offerirt die Bierbrauerei
P. F. Elssenhardt Nachfolger
Th. Holtz,
Pfefferstadt 46.

Hof-Zahnarzt v. Herzberg's
Zahnpulver,
vorräthig:
Langenmarkt 1, II. Etage.

Geschäfts-Eröffnung.

Bis zur Fertigstellung meines im Umbau begriffenen Geschäftslokals **Langgasse No. 21** (früher Gerlach'sches Haus) werde ich Mitte dieses Monats am hiesigen Platze

Langenmarkt 6 gegenüber d. Börse

eine Filiale meines Königsberger Geschäfts

eröffnen. Das reichhaltigst ausgestattete Lager wird enthalten:

Kunstgewerbliche Gegenstände in Bronze, Eisen, Zink, Porzellan, Glas etc.

Beleuchtungs-Gegenstände. Versilberte Waaren. Feine Offenbacher Lederwaaren. Pariser Fächer. Pariser Schmuck. Engl. Jet-Schmuck. Parfümerien und Seifen. Bürsten und Kämme. Taschenmesser. Scheeren. Stöcke. Reitgerten. Bernstein- und Meerschaum-Waaren

Eigenes Fabrikat.

Ich werde stets bemüht sein neueste und reellste Fabrikate anzuschaffen und solche zu möglichst billigen Preisen zu verkaufen. (1450

Bernhard Liedtke.

Hochfeinen als vorzüglich anerkannten
Norweger Medicinal-Leberthran,
frische directe Sendung,
empfiehlt
Hermann Lietzau,
Apotheke u. Droguerie
Holzmarkt Nr. 1.

Die von mir persönlich ausgewählten
Neuheiten
zu
Hochzeitsgeschenken
sind eingetroffen.
Jacob H. Loewinsohn,
Wollwebergasse 9.

Photographie-Rahmen
die größte Auswahl der neuesten und elegantesten Fabrikate
in jeder Preislage sind eingetroffen bei (8883
Jacob H. Loewinsohn.

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn,
8883) 9, Wollwebergasse 9.

Aufträge
im Monogramm- und gothischen Buchstabensticken werden von einer Dame entgegengenommen, die Jahre lang für das Geschäft von Frau M. Cohn thätig gewesen ist.
Schablonen zur Ansicht.
Auf Wunsch werden auch Taschentücher und Tischzeug gesäumt.
1441) Pfefferstadt 28, 1.

Schlafröcke
zu 12, 14, 16, 18–40 M empf.
A. Willdorff,
Langenmarkt 30 Hotel Engl. Haus.

Einige Tausend gebrauchte Säcke,
noch stark und haltbar, 3 Scheffel Inhalt, besonders als Kartoffelsäcke empfehlenswerth, offeriren à 50 und 60 Pfg. pro Stück.
Auch eine größere Partie neue Säcke,
für Kartoffeln u. Getreide brauchbar, ca. 2 1/2 und ca. 3 Schfl. Inhalt a 60–75 Pf.
R. Deutschendorf & Co
Fabrik f. Säcke, Pläne, Decken.
Danzig, Milchkannenq. 27.

Bierapparat für Luft u. Kohlensäure billig zu verk. (9965
Hopf, Mattkauschegasse 10.

Ein gebrauchter, gut erhaltener fünfsitziger
Schlitten
sowie ein
wachsamer Hofhund
zu kaufen gesucht von (1451
Haeger,
in Sandhof bei Marienburg.

Feinste Speisekartoffeln
für Winterbedarf, Dabersche und Schneeflocken, p. Ctr. 1,50 M frc. Haus geliefert. Proben im Hotel de Berlin zu haben. (1490

Donnerstag, d. 14. November
unwiderruflich Ziehung der
Grossen Kölner Lotterie.
100 000 Loose mit 2008 Gewinnen.
Hauptgewinne Werth:
10 000, 5000, 3000 Mk. etc.
Loose à 1 Mark zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Ich habe mich hierselbst, Langgasse Nr. 49 I. Etage niedergelassen.

H. Fleischer,
pract. Zahn-Arzt.

Sprechstunden: Vorm. 9–12, Nachm. 3–6, Sonntags 10–12.
Für Unbemittelte: Mittwoch und Sonnabend von 1–2. (925

Mit 1. Oktober habe ich mich hier als
pract. Zahnarzt
niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich
Langgasse 27, erste Etage.
Sprechstunden: Vormittags 8–12 Uhr, Nachmittags 2–6 Uhr,
für Unbemittelte: Vormittags 8–9 Uhr.
G. Merres,
1206) approb. Zahnarzt.

Loose
der Rothen Kreuz-Lotterie a 3,50 M,
der Hamburger Wohlthätigkeits-Lotterie (Verein zum rothen Kreuz) Gewinne: Silbersäulen und Silbergegenstände, welche zurückgekauft werden, à 3 M,
der Internationalen Sport-Ausstellung Köln à 1 M,
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

S. Deutschland,
(Langgasser Thor,)
empfiehlt sein
Hut- u. Mützen-Lager
in nur neuen Formen und beste Fabrikate zu billigsten Preisen.
Als ganz besonders preiswerth empfehle
Haar-Filz-Hüte
aus der weltberühmten Hut-Fabrik von W. Pless, Wien,
pro Stück nur 9 Mark.
NB. Jeder Hut ist mit dem Stempel versehen. (1381

Pelzwaaren
wie
Muffen, Kragen, Boas, Mützen u. Besätze,
in den gangbarsten Fellgattungen, liefert billiger als jede Concurrenz
S. Deutschland,
Langgasser Thor.
Pelz-Reparaturen werden allerschnellstens, sauber und billigst besorgt.

Bilderbücher, Märchenbücher, Gesellschaftsspiele, Holz-Stäbchen und Steinbaukasten, Selbst-Beschäftigungsspiele, Bleisoldaten, Läden, Ställe etc.
empfiehlt in großartiger Auswahl
Fritz Finkelde,
Nr. 31. Langgasse Nr. 31. (1406

Wiederverkäufern den höchsten Rabatt.
Empfehle mein großes Lager Thorner, Berliner und Holländer Gußpfefferkuchen, Weißzeug in größter Auswahl. (1483
Theodor Becker, Honigkuchen-Fabrik,
Langgasse Nr. 30.

---

100 Ctr. Roggenmehl II
offerirt billigst die Herrengrebiner Mühle bei Osterwiech.
J. Diegner.

Pa. Holl. Torfstreu,
vorzügl. und billigstes Ersatzmittel für Stroh, liefert franco jeder Station (1458
M. Werner-Posen.

Ein mittelgroßer Füllofen
(Meidinger) wird zu kaufen ges. Gefl. Off. u. Nr. 1438 in der Exped. dies. Ztg. erb.

Ein Serienantheil I. Ranges zu 10 Vorstellungen wird gesucht. Adr. u. 1473 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für 500 M Pacht ist ein flottes Materialwaaren-Geschäft mit sämmtlicher Einrichtung u. schöner Auffahrt sofort zu verpachten, auch kann darin ein Getreidegeschäft betrieben werden. Offerten an Jg. Wolnitz, Uhrmacher, Schönlanke, erbeten. (1454

Die Grundstücke am Brausenden Wasser 5,
(Exped. der Elbinger Dampfer), durchgehend nach der Burgstraße 6–7, stehen zum Verkauf. Wegen Besichtigung zu melden im Comt. Burgstraße 7. Näheres Brodbänkengasse 39. (1501

Das Bonbon- u. Conf.-Geschäft
Ketterhagergasse 6
ist anderw. Unternehm. w. z. verk.

Ein neuer Möbelwagen
ist preiswerth zu verkaufen. Gefl. Offerten unter B. 121 an die Expedition der Zeitung für Hinterpommern in Stolp erbeten.

Ein sehr gut erhalt., seidener
Damen-Mantel
billig zu verkaufen. Näh. Vormittags Hundegasse 124, 2 Tr.

---

2 Damen-Pelze billig zu verkauf. Hundegasse 124, 2 Tr. (1442

Vorzügliche Pianinos
zu äußerst bill. aber f. Preis. empf. Malw. Wiszniewski, Jopeng. 56.

---

10 000 Mark
sind per sofort oder später auf nur sich. Hyp. zu 4 1/2–4 % vom Selbstdarleiher zu begeb. (Ländl. bevorz.) Off. mit Ang. der näh. Verh. u. Nr. 1492 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

800 Mk werden von sofort gegen gute Sicherheit u. gute Zinsen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 1448 in der Exped. dies. Zeit. erbeten.

Ein junger Mann,
tüchtig, umsichtig und zuverlässig und für kleine Geschäftstouren geeignet wird für ein Colonialwaarengeschäft sofort zu engagiren gesucht.
Adr. u. 1474 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für ein hiesiges Manufaktur- u. Leinen Geschäft wird ein Commis tüchtiger Verkäufer, z. sofortigem Antritt gesucht.
Offerten unter Nr. 1447 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Landknechte u. Mädchen welche Landarbeit verstehen, empfiehlt zu Martini und Lichtmeß in großer Anzahl mit vorzüglichen Zeugnissen, das erste Central-Gesinde-Bureau von Auguste v. Uszarbowski, Heil. Geist- und Goldschmiedegassen Ecke. (1486

Eine gebildete, musikalische junge Dame, welche mehrere Jahre in England und in der französischen Schweiz als Lehrerin fungirt hat und in beiden Sprachen bewandert ist, auch über ihre Thätigkeit gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stellung als Gesellschafterin. Näh. in der Expedition dieser Zeitung unter Nr. 1463.

Tüchtige Reisende,
welche Pommern, West- u. Ostpreußen besuchen, bei pa. Detailkundschaft gut eingeführt und geneigt sind, den Vertrieb von Tuchen, Buckskins etc. jeder Preislage für ein renommirtes, leistungsfähiges Tuch-Geschäft gegen Provision zu übernehmen, belieben Offerten zu richten unter Nr. 1470 an die Exped. dieser Zeitung.
Branche-Kenntniß bedingt.

Eine Amme u. e. ält. Kindermädch. empf. M. Wodzack, Breitg. 41 p.

Empf. eine anst. Wirthschaft., die in Conditoreien u. Bahnhof-Restaurants selbstständig als solche war. J. Hardegen, Heil. Geistgasse 100. (1472

Empf. ein Wirthschaftsfräul., das die feine Küche, Einmach. u. Einschlachten gründl. versteht, außerd. eine zuverl., sehr ordentl. Kinderfr., mit guten langj. Attest. A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

Eine allemst. Dame, mittl. Jahr., sucht z. selbstst. Führ. e. Wirthschaft od. z. Stütze der Hausfrau jetzt oder später Stellung.
Offerten unter Nr. 1476 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Eine ältere anständ. Wirthin sucht Stell. d. Hausb ein ält. Herrn in der Stadt zu übernehmen. Gefäll. Offert. bitte an Frau Lunk in Elbing, Lange Hinterstraße 2, zu richten. (1457

Suche zum 1. April n. J. oder auch früher ein Restaurant, Schankgeschäft oder eine passende Gelegenheit zu miethen.
Offerten unter Nr. 1471 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Heil. Geistg. 100 ist v. sogl. 1 kl. fr. möbl. Vorderz. bill. z. verm.

---

3 Stallungen zu je 2 Pferden n. Burschen- u. Futtergel. sof. Mattenbuden 32, Gartenhaus zu vermiethen

---

Milchkanneng. 15, II ist e. eleg. möbl. Vorderz. zu vermieth.

Pfefferstadt 46 b
sind Hochparterre 2 elegante Zimmer mit Entree sofort zu vermiethen. Näheres Pfefferstadt 46 a im Comtoir. (1499

Hundegasse 92 sind d. m. Saalzimmer v. 15. d. M. zu verm.

Portechaisengasse 6 ist eine eleg. möbl. Wohn. m. Burschengel. von gl. zu verm. P. Uhwaldt.

Die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern etc. an der Promenade, Sandgrube 28, ist sofort zu vermiethen. (687
Näheres Sandgrube 37. Arnold.

Langgasse 40,
erste Etage,
ist das Geschäftslokal
mit dazu gehöriger Wohnung pp. zum April 1890 anderweitig zu vermiethen. Näh. daselbst part.

Armen-Unterstützungs-Verein.
Mittwoch, den 6. November cr., finden die Bezirks-Sitzungen statt.
Der Vorstand.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein zu Danzig.
Versammlung
am Mittwoch, d. 6. Novbr. 1889, Abends 8 Uhr, im großen Saale des Gewerbehauses, Heil. Geistgasse.
Tagesordnung:
1. Beschlußfassung über Betheiligung an der Haftpflichtversicherung.
2. Geschäftliches und Fragebeantwortung. (1314
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Sängerbund.
Die Uebungsstunde findet in dieser Woche ausnahmsweise
Mittwoch, den 6. Novbr.
statt. Der Vorstand.

Ortsverein der Kaufleute.
Mittwoch, 6. November cr., Abends 9 Uhr, Hotel „Deutsches Haus", Holzmarkt,
Sitzung
und Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

D R V 1880

Ruderclub „Victoria".
Freitag d. 8. cr., Abends 8 Uhr,
Beginn der während der Wintersaison üblichen
Turnabende
(städtische Turnhalle, Gertrudengasse).
Nach dem Turnen gesellige Zusammenkunft im (1488 Luftdichten, Hundeg. 110.
Active wie passive Mitglieder werden aufgefordert, sich rege zu betheiligen.
Der Vorstand.

Loge Einigkeit.
Sonntag, 10 November cr.,
Gesellschaftsabend.
Anfang 7 1/2 Uhr. (1343

Café Ludwig,
Halbe Allee.
Mittwoch, den 6 November, Nachmittags frische Waffeln.

Stehbierhalle à la Berlin,
Hundegasse 122. Heute Abend:
Königsberger Rinderfleck.

Sanct Anna-Bräu
Hundegasse 89.
Heute, wie jeden Freitag und Dienstag-Abend: (1502
Königsberger Rinderfleck.

Kaiser-Panorama.
Auf vielseitigen Wunsch: 10. Reise.
Spanien. Von voriger Saison.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Bei elektrischer Beleuchtung.
Donnerstag, den 7. November:
5. Sinfonie-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I.
Dirigent Herr C. Theil.
(U. A.: Oberon-Ouverture v. Weber, Träumerei v. Schumann, Lohengrin-Fantasie v. Wagner, Reformations-Sinfonie v. Mendelsohn etc.)
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.
1480) C. Bodenburg.

Café Gelonke
Olivaerthor 10.
Morgen:
Kaffee-Concert.
Anfang 4 Uhr. — Entree frei.
Empfehle den Saal nebst Nebenräumen zu Hochzeiten wie andern Festlichkeiten. (193

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 6. November 1889.
Nur noch kurze Zeit
Präcise 10 Uhr:
Vorführung der
Fontaines lumineuses (Wunder-Fontaine)
Sensations-Objekt auf der Pariser Weltausstellung.
Marmorbilder und Gruppen nach berühmten Statuen und Kunstwerken moderner Meister.
Musik eigens hierzu componirt vom Kaiserlich Russischen Hof- und General-Musikdirector Hermann Fliege.
Auftreten des Fräulein Tony Pesthy, Chansonnetsängerin
Fräul. Minni Kramer, Costüm-Soubrette.
Herr Martin Schenk, vorzügl. Gesangs- u. Charakter-Komiker.
Geschw. Olga und Herr Max Dillon, Gymnastiker.

Stadttheater.
Mittwoch, den 6. November: Die weiße Dame. Oper in 3 Akten von Boildieu.
Donnerstag, den 7. November: Das Milchmädchen von Schöneberg. Volksstück mit Gesang in 3 Akten und 6 Bildern von Mannstädt.
Freitag, den 8. November: Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Johann Strauß.
Sonnabend, den 9. November: Bei halben Opern-Preisen Die Bluthochzeit. Trauerspiel in 4 Akten von Albert Lindner.

A. B. C. 100 liegt Brief am angegebenen Ort. (1477

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 17975 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 5. November.

1. Ziehung d. 2. Klasse 181. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. November 1889, **Vormittags.**
Nur die Gewinne über **105** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

89 160 88 545 638 752 59 95 844 960 **1**024 26 90 237 385 669 **2**004 [150] 28 312 17 545 [150] 728 78 802 23 984 **3**010 49 101 3 295 314 26 27 528 66 632 63 770 924 **4**134 272 331 91 421 640 701 27 47 **5**021 253 56 410 541 68 72 686 847 959 86 **6**072 213 20 312 21 [150] 471 510 762 842 901 [200] 79 **7**103 41 87 89 247 [10 000] 60 75 312 532 93 672 800 62 76 88 **8**147 69 220 39 377 459 762 84 839 923 27 **9**198 208 33 447 89 631 726

10010 111 [150] 47 [200] 56 256 343 416 31 512 722 32 52 833 **11**081 98 106 20 31 48 63 89 226 66 333 41 [200] 401 532 62 74 634 766 93 825 48 928 **12**009 85 160 262 457 70 721 57 826 902 28 87 **13**012 23 64 251 91 610 733 87 864 94 969 72 **14**113 228 [200] 50 68 392 439 507 690 747 943 **15**175 78 402 5 19 631 76 91 736 [150] 91 902 40 [200] 67 68 **16**078 129 376 530 35 68 749 **17**144 66 230 62 [150] 85 340 523 62 660 859 91 992 **18**111 16 46 297 475 821 999 **19**001 12 90 [150] 141 207 56 332 93 441 61 537 86 609 754 56 850 969

20157 633 58 735 60 806 939 **21**030 65 [150] 67 149 72 97 238 43 58 89 91 466 [150] 515 57 603 30 91 714 20 870 **22**133 56 203 394 494 532 48 606 31 723 842 986 **23**000 75 169 235 317 405 [150] 17 511 660 713 848 51 67 907 38 57 70 91 **24**126 65 233 70 415 506 714 54 816 74 950 [150] **25**024 32 135 [150] 367 458 523 72 74 964 79 **26**036 86 90 124 254 71 438 515 87 794 888 93 953 61 **27**025 59 [150] 69 293 383 84 97 431 577 619 49 81 84 768 852 **28**115 214 94 98 321 50 66 420 [150] 52 79 653 904 29 **29**028 43 963 443 801 955

30054 134 58 257 62 459 578 [150] 646 69 97 711 938 **31**002 68 223 48 81 494 693 734 827 956 **32**066 425 39 89 908 61 65 80 **33**018 33 47 51 159 277 84 445 89 676 715 61 847 945 69 **34**156 229 306 21 28 466 76 683 900 **35**042 102 88 205 61 99 341 455 676 840 980 **36**280 314 568 690 848 67 **37**011 26 120 225 404 52 540 81 669 92 719 894 **38**230 328 473 517 620 59 87 706 851 73 948 [45 000] **39**181 246 333 63 486 562 75 954

40049 [150] 335 642 67 745 49 807 16 **41**167 229 313 482 665 701 78 853 **42**151 313 48 57 550 868 893 [200] 922 64 **43**020 32 60 81 392 489 574 722 31 868 973 **44**048 92 171 537 675 808 60 934 **45**067 170 90 [200] 261 389 403 13 54 652 816 982 **46**021 37 53 94 521 83 707 32 804 923 **47**013 194 278 305 6 10 11 550 [150] 94 645 49 85 712 920 47 **48**071 [300] 222 638 739 60 806 7 **49**050 108 344 53 438 660 792

50397 465 75 546 716 **51**009 135 281 434 50 506 68 603 62 770 895 98 912 **52**002 86 183 319 86 [200] 441 47 51 685 854 61 **53**019 106 256 346 559 [150] 650 75 707 16 20 844 924 53 **54**139 76 224 483 563 648 706 806 54 85 **55**354 435 81 554 91 621 98 903 93 **56**174 99 319 422 84 526 903 28 86 **57**141 305 24 84 473 579 92 99 603 23 **58**199 204 399 426 624 737 **59**015 94 133 201 384 520 96 601 33 728 805 19 22

60041 167 236 338 556 624 988 **61**095 145 525 51 93 607 32 765 67 818 37 85 **62**032 291 764 864 72 931 **63**220 393 419 31 541 666 853 901 **64**034 179 287 95 316 21 607 791 816 42 **65**125 287 390 637 40 866 70 83 **66**020 55 102 [150] 236 82 323 401 10 18 508 46 66 [150] 654 85 90 858 67 76 93 **67**088 286 758 819 35 929 **68**058 129 59 240 301 12 97 406 12 523 630 86 98 728 845 19 926 29 **69**231 70 420 502 688

70033 201 27 79 310 63 649 938 **71**057 88 213 42 375 91 427 501 600 828 980 **72**207 321 557 58 605 20 823 913 41 47 **73**218 71 313 25 755 68 808 31 78 **74**005 221 29 324 [3000] 35 70 412 65 590 738 846 907 **75**014 246 538 43 77 707 21 858 910 34 **76**070 370 98 403 18 74 699 890 942 88 **77**315 448 643 843 64 77 **78**025 92 220 33 310 490 595 655 817 76 95 994 **79**009 12 149 202 65 315 64 526 744 61

80037 62 86 172 73 391 548 91 98 766 920 **81**146 208 [150] 527 799 975 [150] **82**003 124 71 261 83 338 80 461 81 90 513 703 79 940 78 **83**044 442 558 65 98 638 847 921 [300] **84**040 148 [150] 201 15 80 394 494 514 24 661 82 808 23 30 **85**046 56 73 196 253 355 71 78 466 513 96 600 711 929 **86**165 321 84 402 53 500 41 674 782 805 **87**032 127 310 80 456 517 696 743 [150] 53 [150] 86 916 **88**080 [200] 262 308 87 400 559 [200] 81 607 717 35 92 824 991 **89**051 128 225 45 439 52 83 500 [200] 5 614 777 804 14 916

90044 95 246 617 **91**206 23 320 78 439 507 717 49 867 929 74 **92**023 146 47 471 84 692 99 795 **93**149 239 91 97 465 569 688 742 92 999 **94**001 43 51 76 98 105 242 381 494 682 909 **95**029 168 402 507 [300] 738 874 **96**103 272 326 621 832 35 56 83 **97**047 132 225 [500] 71 309 473 527 [150] 51 74 712 800 969 **98**126 319 403 5 [150] 595 644 722 62 97 858 905 40 **99**049 90 127 50 292 576 622 66 69 755 81

100151 264 420 64 648 54 719 802 95 969 **101**109 18 22 264 90 346 84 427 841 48 98 **102**032 39 48 143 268 448 52 63 562 619 **103**092 101 48 251 87 [150] 423 520 25 59 76 87 639 805 **104**132 209 338 65 432 505 98 606 893 [150] 911 19 **105**211 652 63 764 842 92 **106**052 144 328 52 56 80 450 98 510 704 919 91 **107**032 81 140 331 451 654 74 729 891 92 983 [150] **108**088 241 495 620 740 64 915 **109**031 145 319 46 58 463 596 [200] 652 708 837 923 55 [150]

110025 123 364 74 436 41 518 648 77 86 **111**020 51 148 242 [150] 59 70 353 431 510 32 63 713 71 75 847 912 **112**100 449 45 543 87 635 80 791 **113**075 244 82 423 570 727 62 96 995 **114**053 272 99 352 80 499 545 636 49 703 11 831 44 80 957 07 **115**316 455 685 90 751 929 48 **116**151 758 828 990 **117**030 39 52 108 200 22 300 67 444 517 665 72 739 85 933 67 **118**193 226 28 44 365 431 807 13 915 **119**124 219 317 24 90 495 559 690 760 840

120040 70 147 64 91 225 307 84 524 760 822 39 **121**169 393 683 904 35 74 **122**046 86 283 443 634 611 815 965 **123**059 183 248 63 356 69 87 470 558 97 719 29 860 **124**059 190 266 340 90 429 51 703 7 31 820 926 48 [150] 92 **125**013 184 233 363 570 677 737 817 941 **126**001 53 118 22 30 78 308 95 505 638 96 761 880 993 97 **127**031 86 96 191 225 372 404 38 591 858 945 **128**003 139 51 249 55 83 333 410 505 87 700 94 846 55 906 **129**107 261 744 776 [150] 810 20 34 954 66

130042 142 48 74 337 417 87 91 505 606 781 88 968 77 **131**039 117 214 83 408 99 816 51 55 81 **132**342 621 750 59 934 40 98 **133**023 46 239 84 317 620 857 900 **134**109 [200] 44 66 603 701 37 900 **135**032 427 82 540 76 655 857 **136**061 134 88 302 416 81 546 623 813 920 **137**191 203 825 **138**004 6 41 44 187 203 348 61 [150] 462 480 635 916 46 **139**145 319 68 69 424 500 71 889 963

140061 109 371 85 547 51 759 850 26 **141**150 71 326 405 708 86 **142**021 360 704 817 28 85 906 46 59 68 **143**015 605 28 741 928 **144**355 547 659 183 743 806 44 83 **145**012 69 116 239 449 57 70 551 693 730 909 10 [300] 44 46 82 956 **146**051 104 216 465 89 543 672 718 906 27 70 **147**011 24 132 214 42 79 346 73 [150] 569 740 80 863 65 901 11 96 **148**216 40 314 61 412 541 71 664 917 50 **149**050 65 147 236 55 391 525 41 606 31 797 931 58

150027 55 127 40 95 210 85 353 56 444 533 652 64 835 **151**039 81 95 [200] 103 294 395 427 691 795 916 **152**047 194 [150] 304 8 26 49 [200] 91 93 469 693 722 806 934 **153**137 93 237 89 431 596 976 **154**222 43 78 382 712 846 88 **155**184 293 341 425 614 [300] 52 74 829 909 **156**001 142 222 28 38 453 529 75 613 864 929 **157**009 281 623 74 810 56 **158**145 82 [300] 42 59 277 68 759 846 998 **159**086 189 205 311 28 61 [150] 433 558 759 825 26 927 88

160011 410 585 601 30 38 714 **161**016 304 73 409 46 624 757 77 830 95 914 **162**084 223 90 487 90 573 [200] 757 976 **163**016 15 62 123 380 535 685 **164**113 203 301 533 649 77 77 722 76 830 [300] 42 **165**064 322 597 690 745 70 [150] 814 **166**241 70 377 491 512 59 73 648 814 98 909 **167**171 201 359 98 413 39 737 854 **168**007 18 22 87 153 245 61 365 76 472 546 63 86 709 13 64 803 24 53 **169**044 11 72 [500] 108 204 10 70 73 658 712 873 91

170087 265 326 34 [150] 44 60 513 27 621 802 946 **171**203 29 58 87 342 86 88 96 539 642 787 867 902 39 **172**108 18 352 436 529 80 638 61 736 49 831 98 938 41 60 **173**087 103 [150] 51 270 498 553 620 22 724 804 22 949 65 **174**239 51 90 91 345 91 401 32 574 [200] 644 59 88 730 52 53 942 **175**022 78 182 215 52 412 37 590 687 90 842 77 910 **176**021 70 93 127 57 207 92 97 330 51 72 84 406 530 44 613 701 19 855 87 905 **177**006 83 141 200 317 29 436 70 501 621 722 [150] 24 804 29 [150] 39 981 [150] **178**157 338 438 552 65 658 700 836 89 908 28 **179**031 505 15 42 609 [150] 937

180154 306 443 501 687 771 857 [150] 913 **181**148 204 502 [150] 42 [150] 795 825 67 **182**030 69 240 382 465 556 616 96 707 10 925 46 **183**331 426 604 16 71 851 957 **184**312 54 612 93 624 74 969 **185**017 236 85 96 622 79 87 [3000] 733 **186**506 81 82 650 [150] 708 61 850 979 **187**007 105 11 201 13 324 26 444 52 53 75 78 656 736 807 919 **188**049 166 77 [150] 248 435 84 586 845 910 **189**105 20 79 278 311 22 418 30 577 627 718 811 83

1. Ziehung d. 2. Klasse 181. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. November 1889, **Nachmittags.**
Nur die Gewinne über **105** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

338 [150] 81 521 639 97 726 96 **1**001 398 418 57 63 65 507 12 613 29 725 [150] 73 893 **2**059 128 40 280 584 86 622 62 776 815 29 52 **3**12 225 97 305 421 704 37 815 919 63 **4**000 36 83 241 61 81 83 385 89 547 654 68 772 880 93 **5**070 127 52 218 455 86 [150] 657 891 **6**055 79 306 468 91 92 509 52 [150] 702 976 **7**024 225 475 573 673 968 **8**009 25 35 58 73 127 75 87 91 258 493 572 644 864 **9**056 187 96 [150] 441 97 538 741 824 27 992

10041 166 236 58 94 337 77 414 527 38 634 705 31 62 954 87 93 **11**026 66 170 71 389 652 776 803 59 [150] 67 989 **12**022 81 173 218 **13**008 56 [150] 94 214 90 387 459 542 602 57 711 820 83 902 [200] 49 **14**015 148 226 374 96 487 89 539 604 55 713 63 73 897 [150] **15**048 84 [150] 228 [200] 29 375 76 527 72 97 797 804 41 92 94 98 **16**028 55 82 97 300 6 63 71 86 474 502 85 [150] 600 83 742 881 96 940 72 91 **17**021 97 100 81 363 458 [200] 63 534 [150] 89 96 725 53 62 99 832 62 66 934 **18**107 14 28 [150] 51 91 249 89 301 85 401 514 680 758 80 86 **19**262 566 627 717 22 812 926

20066 152 249 321 28 81 506 76 626 [150] 95 718 21 47 835 [150] 56 981 84 **21**150 334 38 501 12 644 59 79 763 975 88 **22**126 53 91 255 85 313 72 827 71 952 69 **23**216 41 77 339 82 583 719 80 88 **24**110 56 255 86 325 478 562 653 777 813 54 **25**007 253 312 529 604 57 95 704 73 **26**025 194 215 95 [150] 387 99 523 687 747 826 **27**049 79 130 75 227 302 425 660 92 717 987 89 **28**054 197 257 62 65 513 46 668 709 852 **29**146 59 298 339 87 91 513 45 89 612 59 739 815 23

30032 53 355 [150] 481 543 763 870 **31**019 254 415 [150] 833 921 82 **32**127 81 201 57 365 73 [300] 78 422 617 [150] 20 716 835 56 89 987 98 **33**064 21 67 205 491 697 **34**015 233 53 311 29 85 576 612 44 63 85 868 **35**087 105 491 507 54 753 69 818 **36**160 301 502 47 685 751 943 37 **37**006 144 396 459 [150] 60 519 32 45 413 828 57 91 922 **38**037 53 178 218 59 343 93 [10 000] 453 740 **39**029 89 188 311 84 464 97 707 832 968 95

40230 372 98 458 649 716 67 79 **41**209 47 303 416 69 555 61 719 922 42 **42**175 330 427 738 806 7 51 961 **43**051 127 69 277 87 493 559 650 888 932 [150] 81 **44**087 104 236 66 348 486 93 646 814 30 **45**007 35 123 216 18 36 303 47 491 634 760 954 **46**058 269 326 437 47 82 756 74 805 911 **47**054 255 424 29 [150] 504 48 66 602 940 97 **48**261 97 303 10 447 777 875 987 **49**006 18 348 60 771 83 87 [200] 894

50004 85 91 104 30 83 [300] 260 82 568 646 67 719 **51**129 80 378 462 542 612 77 725 42 807 914 **52**006 43 255 362 83 411 91 619 32 734 36 834 53 969 **53**142 89 335 82 [150] 432 37 78 550 614 68 [200] 880 **54**020 21 131 473 634 **55**006 40 149 270 466 516 894 **56**123 46 81 85 [300] 214 48 514 74 788 951 **57**025 44 66 277 547 897 937 47 **58**064 288 424 89 508 616 44 46 707 35 88 883 92 [200] **59**006 401 647 727 60 91 858 90 902

60124 97 243 86 515 29 40 89 617 807 79 968 **61**017 48 220 44 67 406 83 630 849 917 **62**001 24 232 84 [200] 321 411 80 739 866 73 74 **63**038 87 [200] 115 200 354 488 519 820 **64**120 83 362 420 [150] 558 91 602 [150] 736 884 995 [150] **65**056 58 232 91 556 634 [200] 59 62 735 50 834 948 **66**254 334 67 521 622 70 749 78 822 43 **67**058 113 [150] 62 90 318 52 410 673 848 56 986 **68**009 99 100 259 61 673 911 54 82 **69**249 53 302 467 89 561 806 71 985

70105 27 68 [150] 74 441 88 514 30 94 [150] 627 727 52 984 [150] **71**104 49 59 84 87 205 44 54 84 673 **72**076 219 34 377 439 599 668 859 904 55 71 **73**077 225 379 80 544 [200] 684 816 40 70 **74**147 289 330 [150] 94 491 515 612 765 898 **75**024 [150] 46 64 72 176 324 47 70 430 42 657 63 872 976 **76**015 129 34 263 396 426 54 58 660 748 994 95 **77**027 82 90 155 80 264 362 67 727 70 832 907 **78**001 128 63 295 318 512 98 732 47 70 830 41 **79**000 7 25 352 505 96 [150] 657 714 20 826 932 87

80003 29 194 249 482 554 691 758 80 **81**103 25 27 82 355 69 566 611 15 52 754 56 826 79 92 **82**016 80 86 107 63 97 359 91 709 13 965 81 [200] **83**004 14 92 109 21 25 39 230 312 38 546 937 **84**059 83 131 52 361 403 40 566 72 89 603 47 55 751 60 84 931 68 [200] **85**021 446 581 606 763 878 86 **86**345 503 655 756 57 874 957 93 **87**093 276 84 344 443 [300] 62 97 509 13 61 623 709 [150] 36 61 897 903 92 [200] **88**110 46 386 92 417 82 506 626 96 709 89 **89**308 21 474 507 618 19 39 79 [300] 821 928

90208 25 45 [300] 86 495 554 723 30 84 883 [150] 939 60 **91**163 353 490 623 707 69 95 **92**082 227 409 36 70 505 39 635 45 727 934 **93**104 99 235 58 329 56 62 459 513 758 852 95 **94**148 70 331 553 85 661 67 740 46 [150] 66 873 99 903 49 64 **95**259 348 74 545 72 609 87 713 95 930 **96**111 391 [150] 93 510 59 813 [200] 904 **97**129 273 338 610 779 91 [1500] 96 855 **98**015 35 257 316 708 842 65 923 [1500] 39 **99**228 357 88 403 627 52 840 913 73

100018 80 235 41 56 335 548 62 670 74 85 714 [150] 948 51 59 **101**164 58 228 414 74 95 541 618 65 71 730 912 **102**010 117 98 287 308 [150] 715 977 78 **103**086 114 35 60 506 619 84 95 769 94 863 71 **104**232 37 310 63 452 77 522 753 846 993 **105**082 175 299 348 [150] 59 71 440 51 724 59 91 810 966 **106**024 66 84 210 41 84 325 40 514 42 624 95 **107**114 69 290 96 362 95 423 [150] 661 95 769 940 **108**054 96 114 19 [300] 78 80 293 309 57 486 598 659 753 88 809 60 985 **109**017 162 76 84 366 418 611 67 780 854 66

110066 143 393 495 525 79 83 95 651 717 **111**042 82 182 97 248 352 490 582 606 53 91 735 937 **112**029 104 28 73 84 264 93 95 96 309 407 97 553 757 922 **113**008 23 30 134 304 561 606 88 769 915 **114**079 156 430 57 536 74 688 739 80 [200] **115**108 72 214 673 820 70 985 94 **116**001 216 46 341 78 415 19 56 57 72 93 662 714 [200] 861 94 969 79 [150] **117**027 40 189 234 55 75 468 661 864 [150] 90 **118**177 201 61 77 460 576 604 41 [300] 789 **119**136 43 240 44 314 52 554 89 648 765 826 [200] 948

120013 69 [150] 75 86 135 435 548 648 62 63 844 85 **121**012 122 34 252 460 584 812 95 [200] **122**139 208 28 95 639 700 56 817 76 937 **123**029 205 55 673 778 89 988 **124**168 96 242 454 515 609 82 90 736 93 842 924 **125**048 88 227 74 377 89 469 701 803 927 37 95 **126**121 269 93 362 575 605 18 28 701 7 22 33 60 804 17 69 [150] 974 **127**147 [150] 84 94 244 64 352 581 617 764 95 901 **128**051 137 61 203 305 509 905 88 **129**016 194 98 399 493 504 65 688 803

130000 89 167 738 930 93 **131**531 76 79 645 736 47 878 915 **132**017 99 329 460 624 701 25 32 811 **133**032 169 230 396 535 831 51 [150] 68 963 **134**022 [150] 91 112 18 55 94 368 82 94 450 583 661 85 789 816 24 80 92 **135**128 44 73 219 34 66 672 977 956 **136**021 45 65 201 31 33 64 98 516 691 810 [300] 16 **137**115 33 226 72 73 82 84 342 54 945 69 **138**050 71 242 66 600 8 853 **139**046 102 324 496 552 94 638 778 823 902 39 91

140080 117 222 75 335 64 589 620 30 51 831 **141**165 241 43 64 410 504 25 604 22 953 **142**003 68 130 [150] 46 259 415 750 **143**057 66 [200] 100 218 50 312 [200] 511 36 746 820 24 49 **144**286 88 316 511 20 40 56 679 846 906 34 **145**061 84 91 93 247 433 753 67 **146**280 396 430 504 97 856 935 36 **147**084 130 306 423 577 648 700 [150] 814 34 989 **148**026 41 298 641 723 56 801 37 963 **149**069 134 64 290 [150] 438 787 966

150004 7 37 40 46 137 48 291 520 636 45 97 703 40 825 59 84 **151**134 363 411 31 65 514 607 85 750 951 **152**220 81 307 69 572 651 **153**031 495 564 93 [150] 625 820 42 **154**002 13 64 83 297 [150] 374 431 60 632 [150] 96 812 49 66 79 [200] 91 **155**008 57 119 42 266 308 494 538 52 642 897 997 **156**058 174 229 50 315 570 717 21 920 **157**051 183 87 201 69 333 445 50 83 528 79 678 722 69 811 999 **158**028 64 111 204 20 96 328 479 597 608 766 [150] 94 923 **159**022 122 448 580 650 75 717 818 912

160128 234 318 58 526 728 911 96 **161**054 93 259 98 483 93 528 [500] 633 70 862 982 **162**133 [150] 207 [150] 41 804 904 7 97 [150] **163**124 264 [150] 860 **164**009 67 218 44 50 54 321 663 730 855 926 **165**087 124 37 66 341 402 551 618 54 740 83 837 **166**014 81 181 291 [300] 547 631 56 **167**020 51 [150] 306 28 414 22 85 758 900 **168**174 453 585 974 **169**016 185 206 428 38 45 520 41 606 37 706 21 40 52 67 966

170103 236 421 37 504 68 749 886 90 917 62 75 [500] **171**003 119 [150] 58 658 828 55 72 916 **172**201 [150] 539 781 925 46 [200] **173**011 210 28 337 39 427 91 505 61 734 856 **174**232 79 306 408 539 638 825 36 **175**156 208 345 516 644 **176**164 205 402 20 53 55 624 972 **177**904 96 103 6 300 24 434 528 953 **178**107 375 539 92 684 92 715 **179**004 29 30 45 100 39 98 352 702 907 30

180202 29 54 [300] 380 505 689 808 911 **181**117 90 222 369 453 [150] 555 69 [150] 695 772 844 55 930 **182**072 92 134 407 703 60 912 92 **183**005 131 94 225 436 59 535 73 600 91 731 86 977 **184**325 406 566 638 **185**053 63 93 136 69 204 5 [150] 50 305 450 582 [150] 848 **186**047 89 [150] 184 305 45 485 92 588 788 96 912 **187**024 50 [150] 330 503 87 617 69 869 74 82 **188**178 368 550 685 748 829 65 73 [150] 85 **189**119 52 72 235 302 82 416 50 569 705 803 12 65 85 937

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 4. November. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 175—182. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 165—172, russ. loco ruhig, 110—112. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) still, loco 69. — **Spiritus** ruhig, per Nov.-Dezbr. $21\frac{1}{2}$ Br., per Dez.-Januar $21\frac{1}{4}$ Br., per April-Mai 21 Br., per Mai-Juni 21 Br. — **Kaffee** fester. Umsatz 3000 Sack. — **Petroleum** behauptet. Standard white loco 7,15 Br., 7,05 Gd., per Dezbr. 7,15 Br. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 4. November. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Novbr $11,97\frac{1}{2}$, per Dezember $12,17\frac{1}{2}$, per März $12,72\frac{1}{2}$, per Mai 12,95. Stetig.

Hamburg, 4. November. **Kaffee.** Good average Santos per November 79, per Dezember $78\frac{1}{2}$, per März $76\frac{1}{2}$, per Mai 76. Behauptet.

Havre, 4. Novbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 96,00, per März 93,50, per Mai 93,00. — Behauptet.

Bremen, 4. November. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Stetig. Standard white loco 7,10 Br.

Mannheim, 4. November. Getreidemarkt. **Weizen** per Novbr. 19,35, per März 19,90, per Mai 20,15. — **Roggen** per Novbr. 16,35, per März 16,55, per Mai 16,75. — **Hafer** per Novbr. 14,55, per März 15,30, per Mai 15,45.

Frankfurt a. M., 4. Nov. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien $268\frac{3}{4}$, Franzosen $202\frac{5}{8}$, Lombarden $110\frac{3}{8}$, Aegypter 93, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 178,30, Disconto-Commandit 240,20, Dresdener Bank 170,20, Laurahütte 171,50, Edison 204,75. Fest.

Wien, 4. Novbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,80, do. 5% do. 101,10, do. Silberrente 86,20, 4% Goldrente 109,50, do. ungar. Goldr. 101,75, 5% Papierrente 97,65, 1860er Loose 140,00, Anglo-Aust. 148,25, Länderbank 260,30, Creditact. 314,90, Unionbank 243,25, ungar. Creditactien 335,25, Wiener Bankverein 118,25, Böhm. Westbahn 337,00, Böhmische Nordbahn —, Busch. Eisenb. 385, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 219,00, Nordbahn 2600,00, Franzosen 238,75, Galizier 190,75, Lemberg-Czern. 235,50, Lombarden 129,75, Nordwestbahn 190,75, Pardubitzer 169,00, Alp. Mont. Act. 86,30, Tabakactien 120,00, Amsterdamer Wechsel 98,50, Deutsche Plätze 58,35, Londoner Wechsel 119,05, Pariser Wechsel 47,20, Napoleons $9,47\frac{1}{2}$, Marknoten $58,37\frac{1}{2}$, Russ. Banknoten $1,24\frac{1}{4}$, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 4. November. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per Nov. 188, per März 196. — **Roggen** loco fest, auf Termine unverändert, per März 140—141, per Mai 141—142—141. — **Rüböl** loco 34, per Dezember $33\frac{1}{2}$, per Mai 33.

Antwerpen, 4. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco $17\frac{5}{8}$ bez. und Br., per Novbr. $17\frac{3}{8}$ Br., per Dezember $17\frac{5}{8}$ Br., per Januar-März $17\frac{5}{8}$ Br. Ruhig.

Antwerpen, 4. Nov. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. **Roggen** unverändert. **Hafer** behauptet. **Gerste** unverändert.

Paris, 4. Nov. (Schlußcourse.) 3 % amort. Rente 90,50, 3% Rente 87,05, $4\frac{1}{2}$% Anl. 104,80, 5% italien. Rente 94,20, österr. Goldrente $92\frac{5}{8}$, 4% ungar. Goldrente 87,56, 4% Russen 1880 94,65, 4% Russen 1889 92,00, 4% unific. Aegypter 471,87, 4% span. äuß. Anleihe $74\frac{7}{8}$, conv. Türken 17,15, türkische Loose 73,25, 5% priv. türk. Obligationen 454,00, Franzosen 521,25, Lombarden 285,00, Lomb. Prioritäten 312,50, Banque ottomane 545,00, Banque de Paris 847,50, Banque d'escompte 526,25, Credit foncier 1305,00, do. mobilier 480,00, Meridional-Actien —, Panamacanal-Actien 52,50, do. 5% Oblig. 39,00, Rio Tinto-Actien 340,00, Suezcanal-Actien 2312,50, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{3}{16}$, Londoner Wechsel kurz $25,20\frac{1}{2}$, Cheques a. London $25,22\frac{1}{2}$, Compt. d'Escompte neue 665.

Paris, 4. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** träge, per Nov. 22,10, per Dezbr. 22,25, per Januar-April 22,60, per März-Juni 23. — **Roggen** ruhig. Nov. 14,25, per März-Juni 15. — **Mehl** träge, per Novbr. 50,80, per Dezbr. 51,25, per Januar-April 51,50, per März-Juni 52. — **Rüböl** fest, per Nov. 71,25, per Dez. 71,50, per Januar-April 72,50, per März-Juni 67,25. — **Spiritus** ruhig, per Novbr. 36,75, per Dezember 37,25, per Januar-April 38,50 per Mai-August 40. — Wetter: Bedeckt.

London, 4. Novbr. Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols $97\frac{5}{16}$, preuß. 4% Consols 106, ital. 5% Rente $93\frac{1}{8}$, Lombarden $11\frac{3}{8}$, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) $92\frac{1}{4}$, conv. Türken 17, österreich. Silberrente 73, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 87, 4% Spanier $74\frac{7}{8}$, 5% privilegirte Aegypter $102\frac{5}{8}$, 4% unific. Aegypter $91\frac{1}{4}$, 3% garantirte Aegypter $100\frac{3}{8}$, $4\frac{1}{4}$ % ägypt. Tributanl. $92\frac{1}{2}$, 6% consol. Mexikaner $94\frac{3}{4}$, Ottomanbank $11\frac{3}{8}$, Suezactien $91\frac{1}{2}$, Canada-Pacific $70\frac{1}{2}$, De Beers-Actien neue 23, Rio Tinto $13\frac{1}{2}$, Rubinen-Actien $\frac{15}{16}$ % Agio. Silber $43\frac{5}{8}$. Platz-Discont 4 %.

London, 4. Novbr. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 26. Oktober bis zum 1. Novbr.: Engl. **Weizen** 4192, fremder 56 526, englische **Gerste** 2400, fremde 18 597, englische **Malzgerste** 22 382, fremde —, englischer **Hafer** 994, fremder 87 799 Qrts. Engl. **Mehl** 20 868, fremdes 32 261 Sack und 95 Faß.

Glasgow, 4. November. **Roheisen** (Schluß.) Mixed numbres warrants 58 sh. 9 d.

Glasgow, 4. Novbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 6600 Tons gegen 7500 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 4. November. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 14 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerik. Lieferung: per November $5\frac{5}{8}$ Verkäuferpreis, per Novbr.-Dezember $5\frac{19}{32}$ Käuferpreis, per Dezbr.-Januar $5\frac{19}{32}$ do., per Jan.-Febr. $5\frac{19}{32}$ do., per Febr.-März $5\frac{19}{32}$ do., per März-April $5\frac{35}{64}$ Verkäuferpreis, per April-Mai $5\frac{41}{64}$ do., per Mai-Juni $5\frac{21}{32}$ Käuferpreis, per Juni-Juli $5\frac{11}{16}$ d. Verkäuferpreis.

Petersburg, 4. Novbr. **Bankausweis.** Kassenbestand 30 119 000, Discontirte Wechsel 21 766 000, Vorschuß auf Waaren 326 000, do. auf öffentl. Fonds 2 845 000, do. auf Actien u. Obligationen 12 579 000, Contocurr. des Finanzministeriums 68 884 000, sonstige Contocurr. 23 218 000, verzinsliche Depots 25 426 000.

Newyork, 4. Nov. Wechsel auf London 4,81. **Rother Weizen** loco $0,84\frac{5}{8}$, per Novbr. $0,82\frac{1}{2}$, per Dezbr. $0,84\frac{1}{8}$, per Mai $0,89\frac{5}{8}$. — **Mehl** loco 2,85. — **Mais** $0,42\frac{1}{2}$. — Fracht 5. — **Zucker** —.

Newyork, 4. November. Visible Supply an Weizen 25 714 000 Bushels.

Newyork, 4. Novbr. Morgen Feiertag.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 4. November. Wind: S.

Angekommen: Agnes (SD.), Brettschneider, Wismar, leer. — Auguste (SD.), Arp, Hamburg, Güter. — D. Siedler (SD.), Peters, Antwerpen, Güter.

Gesegelt: Barbara, Mair, Nantes, Getreide.

5. November. Wind: S.

Angekommen: Frej (SD.), Söderström, Oscarshamn, Steine. — Enno, Löding, Emden, Kohlen.

Plehnendorfer Canalliste.

4. November.

Schiffsgefäße.

Stromab: Jahn, Hirschfeld, 50 T. Rohzucker, Wieler u. Hardtmann, — W. Schulz, Bromberg, 100 T. Rohzucker, Wieler u. Hardtmann, — A. Schulz, Bromberg, 100 T. Rohzucker, Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. — Gubl. Block, 107 T. Weizen, Mix, Danzig.

Verantwortlicher Redacteur: A. Klein in Danzig.
Druck von A. W. Kafemann in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 4. November.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist fest oder etwas besser ein und konnten sich weiterhin unter kleinen Schwankungen gut behaupten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen boten geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft im allgemeinen anfangs ruhig, doch fanden in einigen Ultimowerthen belangreichere Umsätze statt. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist gut behaupten. Türkische Anleihen mehr beachtet. Der Privatdiscont wurde mit $4\frac{3}{8}$ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien ruhig und nach schwacher Eröffnung in festerer Haltung um; Franzosen abgeschwächt, Lombarden behauptet. Inländische Eisenbahnactien lagen schwächer. Bankactien fest und theilweise lebhafter. Industriepapiere zumeist fest, aber nur theilweise lebhaft. Montanwerthe ziemlich belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,60
do. do.	$3\frac{1}{2}$	102,90
Konsolidirte Anleihe	4	106,75
do. do.	$3\frac{1}{2}$	103,50
Staats-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	101,20
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	100,30
Pommersche Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	100,80
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	100,70
do. do.	$3\frac{1}{2}$	100,30
Westpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	100,50
do. neue Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	100,50
Pomm. Rentenbriefe	4	104,30
Posensche do.	4	104,30
Preußische do.	4	104,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	93,00
Oesterr. Papier-Rente	5	86,90
do. do.	$4\frac{1}{5}$	73,70
do. Silber-Rente	$4\frac{1}{5}$	73,70
Ungar. Eisenb.-Anleihe	$4\frac{1}{2}$	98,50
do. Papier-Rente	5	83,70
do. Goldrente	4	87,00
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,50
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	—
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	$4\frac{1}{2}$	102,00
do. do. do. 1880	4	93,20
do. Rente 1883	6	113,80
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	102,60
Russ.-Anleihe von 1889	4	92,55
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	65,20
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	65,90
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	97,25
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	5	93,75
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,40
Italienische Rente	5	83,50
Rumänische Anleihe	6	106,60
do. fundirte Anl.	5	101,40
do. amort. do.	5	96,90
Türk. Anleihe von 1886	1	17,25
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,10
do. Rente	5	84,50
do. neue Rente	5	85,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	103,00
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	97,80
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	101,80
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	—
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	—
2. u. 4. Em.	5	—
2. Em.	$4\frac{1}{2}$	—
1. do.	4	88,60
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	114,80
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
do. do. do.	4	100,90
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,80
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	$4\frac{1}{2}$	100,10
do. do. do.	4	102,50
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	99,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	106,75
do. do.	4	100,60
Poln. landschaftl.	5	62,80
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	104,00
Russ. Central- do.	5	83,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143,80
Baier. Prämien-Anleihe	4	146,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	108,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	113,50
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	149,40
Köln-Mind. Pr.-S.	$3\frac{1}{2}$	142,50
Lübecker Präm.-Anleihe	$3\frac{1}{2}$	136,00
Oesterr. Loose 1854	4	117,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	320,10
do. Loose von 1860	5	125,00
do. do. 1864	—	312,25
Oldenburger Loose	3	137,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	$3\frac{1}{2}$	157,75
Raab-Grätz 100T.-Loose	4	107,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	165,00
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	251,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	72,00	$2\frac{3}{8}$
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	127,00	$4\frac{1}{2}$
Marienb.-Mlawk. St.-A.	66,10	3
do. do. St.-Pr.	119,10	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	85,10	6
do. St.-Pr.	117,50	5
Saal-Bahn St.-A.	50,75	—
do. St.-Pr.	115,80	5
Stargard-Posen	103,25	$4\frac{1}{2}$
Weimar-Gera gar.	24,00	—
do. St.-Pr.	99,90	$3\frac{1}{2}$

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	81,25	4
Gotthardbahn	177,75	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	85,80	$4\frac{1}{4}$
Lüttich-Limburg	24,30	—
Oesterr.-Franz. St.	101,40	3,70
† do. Nordwestbahn	—	$4\frac{1}{4}$
do. Lit. B.	94,00	5
†Reichenb.-Pardub.	73,25	—
†Russ. Staatsbahnen	127,00	5
Russ. Südwestbahn	70,10	7,46
Schweiz. Unionb.	112,00	$4\frac{1}{2}$
do. Westb.	38,50	—
Südösterr. Lombard	55,80	1
Warschau-Wien	192,30	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,10
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	87,80
do. do. Gold-Pr.	5	101,30
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,60
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,75
do. Elbthalb.	5	89,75
†Südösterr. B. Lomb.	3	62,25
† do. 5% Oblig.	5	102,90
†Ungar. Nordostbahn	5	85,60
† do. do. Gold-Pr.	5	101,60
Brest-Grajewo	5	96,80
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	—
†Kursk-Kiew	5	89,90
†Mosko-Rjäsan	4	92,50
†Mosko-Smolensk	5	99,80
Rybinsk-Bologoye	5	90,70
†Rjäsan-Koslow	4	89,75
†Warschau-Teresvol	5	100,10

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	130,50	$5\frac{1}{3}$
Berliner Handelsges.	195,90	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	295,00	5
Bremer Bank	115,10	$3\frac{3}{8}$
Bresl. Discontbank	114,70	$6\frac{1}{3}$
Danziger Privatbank	—	$8\frac{1}{4}$
Darmstädter Bank	176,80	9
Deutsche Genossensch.-B.	138,00	$7\frac{1}{2}$
do. Bank	173,40	9
do. Effecten u. W.	132,20	10
do. Reichsbank	136,50	5,40
do. Hypoth.-Bank	115,50	$6\frac{1}{4}$
Disconto-Command.	240,00	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	85,20	—
Hamb. Commerz.-Bank	136,25	$7\frac{1}{3}$
Hannöversche Bank	115,50	$4\frac{1}{2}$
Königsb. Vereins-Bank	107,50	6
Lübecker Comm.-Bank	118,25	$6\frac{1}{2}$
Magdebg. Privat-Bank	—	$4\frac{9}{10}$
Meininger Hypoth.-B.	103,20	5
Norddeutsche Bank	177,00	10
Oesterr. Credit-Anstalt	168,60	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	20,00	0
Posener Provinz.-Bank	—	$5\frac{1}{2}$
Preuß. Boden-Credit	122,00	$6\frac{1}{3}$
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,90	$8\frac{1}{2}$
Schaffhaus. Bankverein	113,00	4
Schlesischer Bankverein	141,20	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	148,90	$6\frac{1}{2}$
Danziger Oelmühle	150,75	12
do. Prioritäts-Act.	135,50	10
Neufeldt-Metallwaaren	135,25	—
Actien der Colonia	9855	—
Leipziger Feuer-Versich.	15780	60
Bauverein Passage	98,75	3
Deutsche Baugesellschaft	115,70	7
A. B. Omnibusgesellsch.	196,00	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	269,90	$12\frac{1}{4}$
Berlin. Pappen-Fabrik	115,00	—
Wilhelmshütte	111,50	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	117,50	$5\frac{1}{4}$

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	170,75	—
Stolberg, Zink	78,10	$3\frac{1}{2}$
do. St.-Pr.	145,25	$8\frac{1}{2}$
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 4. Novbr.

Amsterdam	8 Tg.	$2\frac{1}{2}$	168,75
do.	2 Mon.	$2\frac{1}{2}$	168,05
London	8 Tg.	5	20,375
do.	3 Mon.	5	20,22
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	4	80,90
do.	2 Mon.	4	80,50
Wien	8 Tg.	4	171,20
do.	2 Mon.	4	170,20
Petersburg	3 Wch.	6	212,00
do.	3 Mon.	6	208,90
Warschau	8 Tg.	$5\frac{1}{2}$	212,85

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,24
20-Francs-St.	16,19
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1825
Englische Banknoten	20,37
Französische Banknoten	80,95
Oesterreichische Banknoten	171,40
Russische Banknoten	213,35